Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau

Zweckverband Energie Ostsachsen

Sitz:	Dresdner Str. 47 01809 Heidenau
Anteil der Stadt Heidenau:	4,435 % (Stimmrecht)
Mitglied seit:	1992
Vertreter der Stadt Heidenau:	Bürgermeister Herr Michael Jacobs

Zweckverband Energie Ostsachsen

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2007

Zweckverband Energie Ostsachsen

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Der vorliegende Beteiligungsbericht liefert in zusammengefasster Form einen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes an Unternehmen der Energiewirtschaft für das Geschäftsjahr 2007.
Er ist damit der sechste Beteiligungsbericht des Zweckverbandes seit dem Jahr 2002.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes trägt den gesetzlichen Anforderungen der Sächsischen Gemeindeordnung Rechnung.

Obwohl die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in der Energiewirtschaft schwieriger wurden, haben die Unternehmen ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH auch im Jahr 2007 zuverlässig ihre Leistungen für die Einwohner und Unternehmen im Versorgungsgebiet erbracht.

Der Zweckverband konnte im Haushaltsjahr 2007 aus dem ihm zugeflossenen Ertrag aus den Unternehmen wieder eine Ausschüttung von 20 Euro je Einwohner an seine Mitglieder vornehmen. Damit haben die Mitglieder des Verbandes nun bereits seit 8 Jahren eine Einnahme aus dem Zweckverband.

Nachdem im Geschäftsjahr 2007 nahezu alle wichtigen Entscheidungen für die Fusion zur künftigen ENSO Energie Sachsen Ost AG getroffen worden sind, konnte nun der seit langem geplante Zusammenschluss in 2008 realisiert werden.

Die Gesellschaft firmiert seither unter der Firma „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

Mein Dank gilt dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen sowie den Unternehmensleitungen.

Anregungen und Hinweise, die bei der Erstellung der Beteiligungsberichte der Folgejahre beachtet werden sollen, nimmt die Verwaltung des Zweckverbandes dankend entgegen.

Dresden, im August 2008

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Energie Ostsachsen für das Geschäftsjahr 2007

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Seite

1. Zweckverband Energie Ostsachsen **1**
(Körperschaft öffentlichen Rechts)

Entwicklung des Zweckverbandes 1
Lagebericht des Zweckverbandes für das Geschäftsjahr 2007 2
Angaben zum Zweckverband 7
Übersicht Mitglieder des Zweckverbandes 10
Diagramm zur Entwicklung der Umlagezahlungen 15

2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes **16**

3. ENSO Energie Sachsen Ost GmbH **17**
(unmittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)

Angaben zum Unternehmen 18
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 (Kurzform Bilanz sowie GuV) 22
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2007 23

4. ENSO Strom AG **27**
(mittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)

Angaben zum Unternehmen 28
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 (Kurzform Bilanz sowie GuV) 32
Energiewirtschaftliche Daten der ENSO Strom AG zum 31. Dezember 2007 34
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2007 35

5. ENSO Erdgas GmbH **43**
(mittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)

Angaben zum Unternehmen 44
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 (Kurzform Bilanz sowie GuV) 47
Energiewirtschaftliche Daten der ENSO Erdgas GmbH zum 31. Dezember 2007 49
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2007 50

6. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des Zweckverbandes **58**

Abkürzungsverzeichnis

AktG	=	Aktiengesetz
BvS	=	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEG	=	Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH
EnSO/ENSO	=	ENSO Energie Sachen Ost GmbH
ENSO Strom	=	ENSO Strom AG (vormals: ESAG Energieversorgung Sachsen Ost GmbH)
ENSO Erdgas	=	ENSO Erdgas GmbH (vormals: Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)
ENSO AG	=	ENSO Energie Sachsen Ost AG
ESAG	=	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG
EUR	=	Euro
GASO	=	Gasversorgung Sachsen Ost GmbH
GESO AG	=	GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG
GuV	=	Gewinn- und Verlustrechnung
HRB	=	Handelsregisterblatt
JÜ	=	Jahresüberschuss
KapSt	=	Kapitalertragssteuer
KöSt	=	Körperschaftssteuer
KBO	=	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KVG	=	Kommunalvermögensgesetz
MA	=	Mitarbeiter
SAV	=	Sachanlagenvermögen
SächsGemO	=	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	=	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SolZ	=	Solidaritätszuschlag
Thüga / ThüBet	=	Thüga Aktiengesellschaft / Thüga Beteiligungen AG
Vmh	=	Vermögenshaushalt
Vwh	=	Verwaltungshaushalt
ZV	=	Zweckverband
ZVEO	=	Zweckverband Energie Ostsachsen
ZVGO	=	Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen

1. Zweckverband Energie Ostsachsen

Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde von den ostsächsischen Gemeinden am 28. September 1992 mit dem Ziel gegründet, die kommunalen Gesellschaftsanteile an dem Regionalversorger Gasversorgung Sachsen Ost GmbH von der Treuhandanstalt zu übernehmen.
Die Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung und der Satzung des Zweckverbandes Gasversorgung Ostsachsen erfolgte am 11. Dezember 1992 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 34/1992.

Am 2. Juni 1993 erfolgte der Vertragsabschluss mit der Treuhandanstalt Berlin zur Abtretung von 49 % der Gesellschaftsanteile an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH.

Am 6. Juli 1998 wurde von der Verbandsversammlung ein Beschluss zur Änderung der Satzung gefasst, der eine Aufteilung der Anteile innerhalb des Verbandes auf der Basis der Einwohnerzahl zum Stichtag 31. Dezember 1991 vorsieht. Diese Satzungsänderung wurde vom Regierungspräsidium Dresden genehmigt. Die Veröffentlichung der Änderungssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 5 vom 4. Februar 1999.

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben hat im Mai 1999 im Ergebnis eines Gutachtens zur Quotierung des kommunalen Beteiligungsanspruchs diesen in Höhe von 49 % per Bescheid bestätigt.

Die Verhandlungen mit der BvS zu einem Kaufpreis für die Differenz zwischen dem Wert der von den Mitgliedern des Zweckverbandes vertretenen KVG-Ansprüchen und dem Wert des übernommenen Gesellschaftsanteils insgesamt konnten im Jahr 2001 zu einem Ergebnis gebracht werden. Für die Gesellschaftsanteile, die in der Quotierung der ungespaltenen Gasgesellschaft nicht durch KVG-Ansprüche von Mitgliedern des Zweckverbandes gedeckt sind, wurde eine Vereinbarung zu einem Kaufpreis im Dezember 2001 abgeschlossen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 3.373.248,19 EUR (6.597.500,00 DM) erfolgte noch 2001.

Der Zweckverband hat sein Ziel, alle Gemeinden die Anspruch auf Beteiligung an der GASO nach dem KVG haben als Mitglied im Zweckverband zu gewinnen, im Jahr 2002 erreicht. Damit wurde ab dem Haushaltsjahr 2003 von einer Einwohnerzahl in Höhe von 406.145 zum Stichtag 31. Dezember 1991 ausgegangen.
Die Änderungssatzung zur Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 30. Januar 2003 wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 9 vom 27. Februar 2003 veröffentlicht.

Im Jahr 2004 wurde die Gründung der ENSO als gemeinsame Holding für die Geschäftsanteile von GESO, KBO, ThüBet und ZV an ESAG und GASO vollzogen. In die ENSO wurden 100 % der Geschäftsanteile an der GASO und 68,9 % der Aktien an der ESAG eingebracht. Im Oktober 2004 erfolgte der Beschluss zur Erhöhung des Stammkapitals der ENSO auf 100.000.000,00 EUR. Zum 31. Dezember 2004 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO 18,1816 %.
Die Stammeinlage hat eine Höhe von 18.181.600,00 EUR.

Die Verbandsversammlung des ZVGO hat am 1. März 2004 eine Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Die sich aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ergebenden Änderungen wurden bei der Neufassung der Verbandssatzung bereits berücksichtigt. Das betrifft auch die Namensänderung des Zweckverbandes. Die Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen (ZVEO) vom 30. April 2004 wurde am 27. Mai 2004 im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht.

Lagebericht des Zweckverbandes für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Strom- und Gasmarkt sind im vergangenen Geschäftsjahr weiter komplexer und komplizierter geworden. Im Netzgebiet der ENSO ist eine Vielzahl von Energieanbietern, insbesondere im Strombereich, aktiv.

Die weltweit anhaltende Verknappung von Rohstoffen und die damit einhergehende Verteuerung der Rohstoffpreise auf dem Energiemarkt führten dazu, dass sich die Preise am Großhandelsmarkt weiterhin auf sehr hohem Niveau bewegt haben.

In der Öffentlichkeit wurden die steigenden Energiepreise und deren Ursachen heftig diskutiert. Aufgrund der notwendigen Preisanpassungen stand die gesamte Branche deutschlandweit zunehmend in der Kritik. Kunden wie auch Verbraucherschutzverbände haben in zahlreichen Klageverfahren die Angemessenheit dieser Preiserhöhungen - insbesondere von Gas - in Frage gestellt.

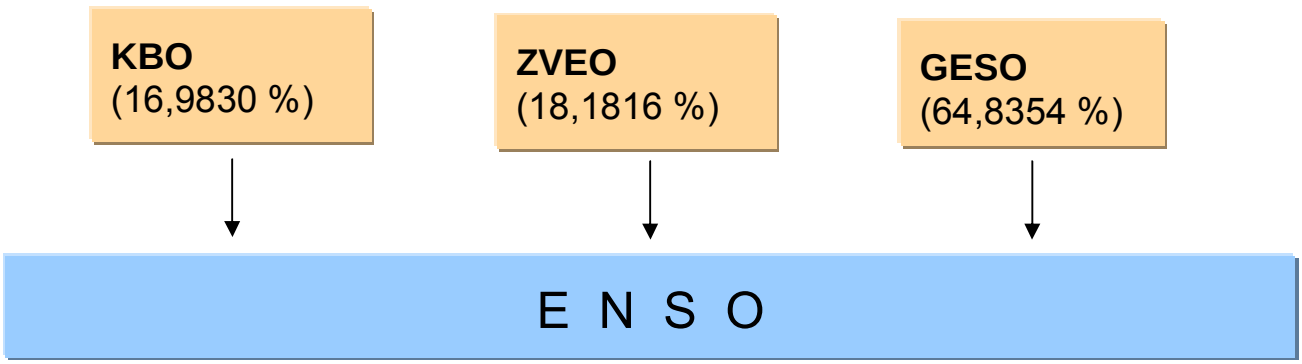
Darüber hinaus nahmen die gesetzlichen Vorgaben des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einen großen Raum im unternehmerischen Handeln der Branche ein. Mit den Anforderungen des EnWG, insbesondere die Regulierung des Netzzuganges wie auch die Umsetzung des Unbundlings, haben die Unternehmen der Branche Aufgaben zu bewältigen, infolgedessen sich die innerbetrieblichen Abläufe und Organisationsstrukturen nachhaltig verändern.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Haushaltsjahr 2007 hat es bei der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO keine Veränderung gegeben.

Die GESO hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 die Anteile von der Thüga an der ENSO übernommen.
Der Anteil der GESO an der ENSO beträgt somit nun: 50,3643 % + 14,4711 % = 64,8354 %

Gesellschafterstruktur der ENSO zum 31. Dezember 2007:



Der ENSO obliegt das Halten und Verwalten der Aktien bzw. Geschäftsanteile der ostsächsischen regionalen Energieversorger ENSO Strom AG ("ENSO Strom") und ENSO Erdgas GmbH ("ENSO Erdgas") sowie die Führung dieser Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bündelt sie die Interessen der privaten und kommunalen Anteilseigner mit dem Ziel, eine einheitliche Strategie zur Unternehmensausrichtung und -entwicklung der beiden Energieversorgungsunternehmen zu gestalten, die wirtschaftliche Ertragskraft der Unternehmen langfristig zu stärken und Arbeitsplätze in Ostsachsen zu sichern.

Das Geschäftsjahr 2007 war geprägt durch die Weiterentwicklung der Marke "ENSO" sowie das Führen der Tochterunternehmen ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH.
Im Fokus standen die Stärkung des Markenprofils und der Ausbau der Marktposition der ENSO als regionaler Energiedienstleister.

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des EnWG haben ENSO Strom und ENSO Erdgas im Oktober 2006 Netzgesellschaften als 100%ige Tochtergesellschaften gegründet, die ihre Arbeit zum 1. Januar 2007 aufgenommen haben. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfangreiches Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen sichergestellt.

3. Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage

Beteiligungsergebnis

Aus den Beteiligungsergebnissen der ENSO aus ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH für das Geschäftsjahr 2006 hat sich im Jahr 2007 eine Vorabausschüttung der ENSO in Höhe von insgesamt 50 Mio. EUR darstellen lassen. Der Zweckverband erhielt daraus anteilig 8.131.720,60 EUR.
Zusätzlich zur Vorabausschüttung erhielt der Zweckverband aus dem Jahresüberschuss 2006 der ENSO anteilig 253.900,74 EUR.

HH-Stelle 1.0200.2100.00	EUR
Haushaltsplan 2007	8.131.700,00
Rechnungsergebnis 2007	8.385.621,34
Mehreinnahmen	253.921,34

Wie geplant erfolgte im Haushaltsjahr 2007 eine Ausschüttung von 20,00 EUR je Einwohner an die Verbandsmitglieder (in Summe 8.122.900,00 EUR).

Beteiligungen und Sachvermögen

Im Haushaltsjahr 2007 sind keine Veränderungen in der Höhe der Beteiligungen des Zweckverbandes eingetreten.

Zum 31. Dezember 2007 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO unverändert 18,1816 %. Die Stammeinlage hat eine Höhe von 18.181.600,00 EUR.
Mittelbar ist der Zweckverband über die ENSO an ENSO Strom und ENSO Erdgas beteiligt. Die ENSO hält an der ENSO Erdgas 100 %, an der ENSO Strom 68,9 % der Geschäftsanteile.

Über Sachvermögen für die Verwaltung verfügt der Zweckverband nicht.

Entwicklung der Rücklagen

	EUR
Stand 01.01.2007	2.157.389,24
Zuführung lt. Haushaltsrechnung 2007	252.040,27
Stand 31.12.2007	2.409.429,51

Im Haushaltsjahr 2007 sollten planmäßig 107.800,00 EUR aus der Allgemeinen Rücklage zur Deckung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt entnommen werden.
Im Rechnungsergebnis erfolgte auf Grund geringerer Ausgaben und Mehreinnahmen des Zweckverbandes eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 252.040,27 EUR.

Stand der Schulden

Der Zweckverband ist seit Dezember 2004 schuldenfrei.

4. Risikobericht

Das wesentliche Risiko für den Zweckverband besteht in der Gefahr der Verschlechterung der Ertragslage der Unternehmen, an denen der Zweckverband unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. In der aktuellen Mittelfristplanung der ENSO ist ein Absinken des Jahresüberschusses von über 50 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 38 Mio. EUR im Jahr 2011 dargestellt.

Die Entwicklung des Zweckverbandes ist damit unmittelbar mit dem Erfolg der ENSO und ihrer Beteiligungen verknüpft. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Beteiligungen des Zweckverbandes die operativen Risiken im Bereich des Netzbetriebes sowie die externen Preis- und Absatzrisiken im Fokus.

Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges der Energieversorgungsunternehmen. Dazu wurde ein umfangreiches Risikomanagementsystem fest in die Aufbau- und Ablauforganisationen der Unternehmen integriert.

Die ENSO Erdgas ist derzeit verschiedenen Klageverfahren von Verbrauchern zu in den letzten Jahren durchgeführten Preiserhöhungen ausgesetzt. Da auch in anderen Klageverfahren bislang keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist eine Risikoabschätzung sehr schwierig. Die ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, der jedoch auch erheblich höher ausfallen kann. Durch den Ergebnisabführungsvertrag ist die ENSO direkt durch das Risiko betroffen.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte sich danach die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen, wären nicht mehr alle Netzkosten zu erlösen. Das hätte Auswirkungen auf die Beteiligungserträge.

5. Prognosebericht

Entwicklung des Unternehmens

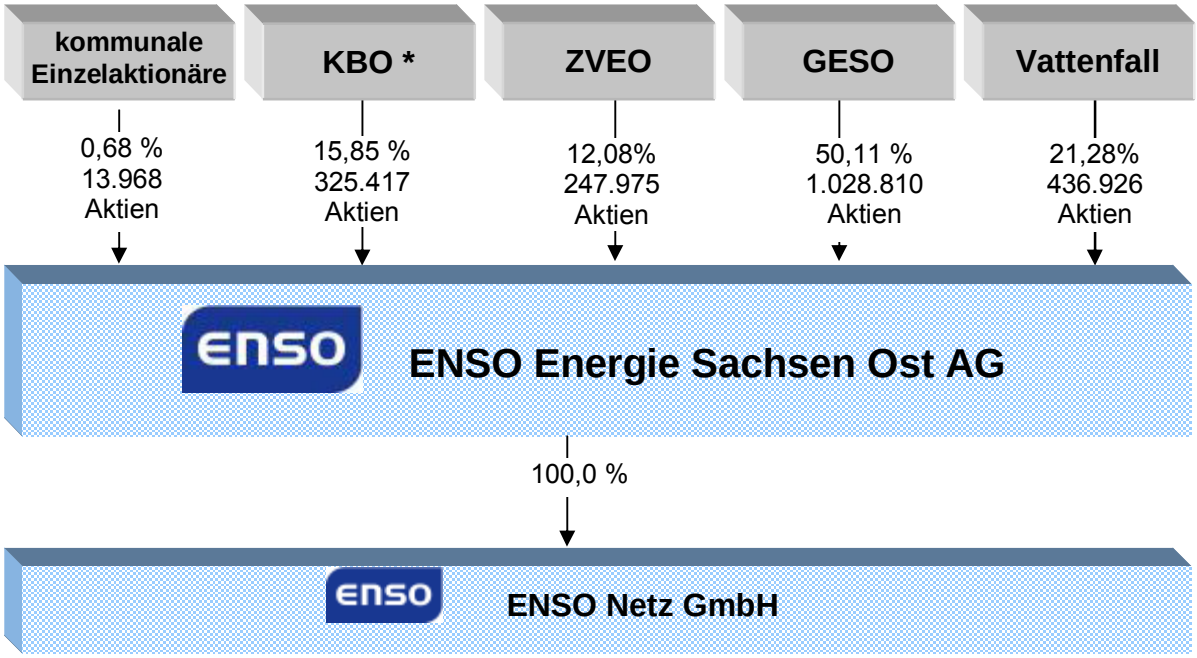
Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH auf die ENSO Strom AG verschmolzen. Vorausgegangen war die Verschmelzung der ENSO Erdgas GmbH auf die ENSO Strom AG zum selben Stichtag. Die Verträge zur Verschmelzung wurden am 28. April 2008 geschlossen und beurkundet. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14.05.2008 wirksam. Damit sind die ENSO und die ENSO Erdgas einschließlich ihrer Organe erloschen.

Die aufnehmende Gesellschaft firmiert seither unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 107.787.528,00 EUR.
Es ist eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Namen lauten.

Der Zweckverband Energie Ostsachsen ist damit Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG geworden.
Sofort mit der Eintragung der ENSO Energie Sachsen Ost AG hat der Zweckverband 40.531 von seinen insgesamt 288.506 Aktien zur Überwindung der Streubesitzgrenze bei der KBO an diese verliehen.

Die Beteiligungsverhältnisse unter der Berücksichtigung der Aktienleihe des ZVEO an die KBO sind in der folgenden Übersicht dargestellt.



**** KBO mit Treugebern***

Ertragslage

Mit Valuta zum 18. März 2008 schüttete die ENSO den um die bereits im Vorjahr erfolgte Vorabausschüttung (50 Mio. EUR) geminderten Jahresüberschuss in Höhe von 18.862.388,54 EUR für das Geschäftsjahr 2007 an die Gesellschafter aus.
Mit seiner Beteiligung von 18,1816 % an der ENSO erhielt der Zweckverband davon eine Barausschüttung in Höhe von 2.886.768,19 EUR.

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 hat sich aus den Beteiligungsergebnissen der ENSO aus ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH eine Vorabausschüttung der ENSO in Höhe von insgesamt 34.939.000,00 Mio. EUR an alle Gesellschafter darstellen lassen.
Der Zweckverband ist daran mit 5.347.190,97 EUR beteiligt gewesen.

Ausschüttung	ENSO gesamt	Anteil ZVEO
	EUR	EUR
Jahresüberschuss 2007	18.862.388,54	2.886.768,19
Vorabausschüttung 2008	34.939.000,00	5.347.190,97
Summe Ausschüttung ENSO	53.801.388,54	8.233.959,16
Plan	50.000.000,00	7.652.100,00
Saldo zum Plan	3.801.388,54	581.859,16
Sicherheit zugunsten KBO		1.454.528,00

Die Einnahmen von der ENSO waren für den Zweckverband mit 7.652.100,00 EUR im Haushalt eingestellt und sind per 30. Juni mit 8.233.959,16 EUR im Ist zu verbuchen. Gegenüber dem Planansatz ergeben sich insgesamt Mehreinnahmen für den Zweckverband in Höhe von 581.859,16 EUR.

Zu vermerken ist dabei, dass im Rahmen einer disquotalen Gewinnverwendung bei der Vorabausschüttung für das laufende Geschäftsjahr der ENSO 1.454.528,00 EUR vom Anteil des ZVEO direkt auf ein Treuhandkonto als Sicherheit zugunsten der KBO geflossen sind.

Die Zahlung der Gewinnumlage an die Verbandsmitglieder wird wie im Haushaltsplan vorgesehen in Höhe von 8.122.900,00 EUR (20/EUR/EW) im August 2008 erfolgen. Kurzfristig werden im laufenden Haushaltsjahr keine kassenwirksamen Risiken für den Zweckverband erkannt.

Mittelfristig bestehen wirtschaftliche Risiken in der Entwicklung der Einnahmen des Zweckverbandes. Die Einnahmen sind unmittelbar von der Ertragslage der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, abhängig. Die Ertragslage der ENSO wird zukünftig neben den allgemeinen Marktbedingungen auch wesentlich von der Wirkung der Regulierungsbehörde bestimmt werden.

Für die Planung der Einnahmen in den Gemeinden wird empfohlen, sich an der im Zusammenhang mit der Fusion der ENSO-Gesellschaften zur ENSO Energie Sachsen Ost AG zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Mindestdividende in Höhe von 25,76 EUR je Aktie zu orientieren. Nach Steuern steht noch ein Betrag in Höhe von 21,68 EUR je Aktie zur Verfügung (Steuern bei Halten der Aktien als Körperschaft öffentlichen Rechts).
Nach dem Einwohnermodell des Zweckverbandes entspricht das einem Betrag von ca. 15,40 EUR je Einwohner. Dabei sind weitere Ausgaben und Einnahmen in Zusammenhang mit der Verwaltung der Aktien noch nicht berücksichtigt.

Weitere Entwicklung des Zweckverbandes

Die Verbandsversammlung des ZVEO hat am 10. Juni 2008 die Auflösung des ZVEO und die Grundsätze zur Auseinandersetzung des Vermögens einstimmig mit 392 anwesenden von 451 Stimmen insgesamt beschlossen.

Durch eine ggf. längere Laufzeit der Aktienleihe an die KBO und die im April 2008 bestellte Sicherheit zugunsten KBO wird die Beschlussfassung zur konkret auf die einzelnen Gemeinden bezogene Auseinandersetzung des Vermögens nun erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen können.

In diesem Zusammenhang bleibt die weitere Entwicklung des Zweckverbandes abzuwarten.

Angaben zum Zweckverband

Sitz des Verbandes ist Dresden.

Postanschrift: Stadt Heidenau, Dresdner Straße 47, 01809 Heidenau

Telefon: 03529 / 571 416
Telefax: 03529 / 571 199
Email: info@heidenau.de

Gegenstand des Verbandes

Der Verband nimmt für die Verbandsmitglieder in der ENSO die Aufgaben eines kommunalen Gesellschafters wahr.

Im Berichtsjahr 2007 hatte der Zweckverband einen Mitgliederstand von 88 Kommunen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Gründung des Zweckverbandes: 11.12.1992

Rechtsform: Zweckverband i.S.v. § 48ff. SächsKomZG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Anteil des ZVEO am Stammkapital der ENSO: 18,1816 % entspricht 18.181.600,00 EUR

Der rechnerisch auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallende Anteil an dem Verband (Beteiligungsquote) richtet sich nach der Zahl der Einwohner der jeweiligen Kommune. Maßgeblich ist die Zahl der Einwohner zum 31. Dezember 1991. Die Beteiligungsquote ist Maßstab für das Stimmrecht und den Anteil der Verbandsmitglieder an den Verbandsumlagen und den zur Verteilung gelangenden Erträgen.
Für das Stimmrecht geben je angefangene 1000 Einwohner eine Stimme.

Mitarbeiter: keine;
Vereinbarung zur Führung der Verwaltungsgeschäfte mit der Stadt Heidenau

Bestellter Prüfer: Fachdienst 14 Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna

Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer ihres kommunalen Wahlamtes gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Geschäftsführung des Verbandes verantwortlich. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaften, an denen der Verband beteiligt ist. Er ist an die Weisungen der Verbandsversammlung gebunden.

Verbandsvorsitzender	Bürgermeister Michael Jacobs	Stadt Heidenau
1. Stellvertretender Vorsitzender (ab 1. März 2007)	Bürgermeister Burkhard Müller	Stadt Großenhain
2. Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister Andreas Erler	Große Kreisstadt Bischofswerda

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen zwei Stellvertretern und 13 weiteren Vertretern von Verbandsmitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig. Nach Ablauf der Amtszeit haben sie die Geschäfte fortzuführen, bis Nachfolger im Amt sind. Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender des Verwaltungsrates. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat eine Stimme.
Scheidet ein Mitglied aus, ist für den Rest der Amtszeit eine Neuwahl durchzuführen.

Bürgermeister Michael Jacobs	Stadt Heidenau
Bürgermeister Burkhard Müller	Stadt Großenhain
Oberbürgermeister Andreas Erler	Große Kreisstadt Bischofswerda
Bürgermeister Reinhart Franke	Gemeinde Weinböhla
Bürgermeister Andreas Eggert	Stadt Bad Schandau
Bürgermeister Friedhelm Putzke	Stadt Dohna
Bürgermeister Jörg Mildner	Gemeinde Lohmen
Bürgermeister Matthias Pilz	Gemeinde Sohland
Bürgermeister Frank Schöning	Gemeinde Kreischa
Bürgermeister Dieter Jesse	Stadt Radeburg
Bürgermeister Erhard Rückwardt	Stadt Pulsnitz
Bürgermeister Günter Paulik	Stadt Neusalza-Spremberg
Bürgermeister Andreas Bölke	Stadt Gröditz
Bürgermeister Ralf Rother	Stadt Wilsdruff
Bürgermeisterin Anita Maaß	Stadt Lommatzsch (ab 1. März 2007)
Bürgermeister Thomas Martolock	Gemeinde Cunewalde (ab 1. März 2007)

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Sie sind ehrenamtlich tätig. Städte und Gemeinden werden in der Verbandsversammlung durch ihren Bürgermeister vertreten.

Die Stimmenzahl des einzelnen Verbandsmitgliedes richtet sich nach der für die Beteiligungsquote maßgeblichen Einwohnerzahl. Je angefangene 1.000 Einwohner ergeben eine Stimme in der Verbandsversammlung. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsmitglieder sind die in der Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 1. März 2004 bezeichneten Gemeinden, bekanntgemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 22/2004 vom 27. Mai 2004 ,S. 471 ff., s. a. Anlage.

Verbindung zum Gemeindehaushalt

Gemäß § 14 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder zu einer Umlage entsprechend der Beteiligungsquote herangezogen, wenn die Einnahmen des Verbandes, insbesondere die ihm aus der Beteiligung an der GASO zufließenden Gewinne, zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen.

Über die Erträge (§15), die nicht zur Deckung des Aufwandes benötigt werden, beschließt die Verbandsversammlung. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder an den zur Verteilung gelangenden Erträgen richtet sich nach der Beteiligungsquote. Die Verteilung erfolgt in Form einer Ausschüttung.

Im Jahr 2007 erfolgte eine Gewinnumlage in Höhe von 20,00 EUR pro Einwohner.
(s.a. Übersicht zur Entwicklung der Umlagezahlungen)

Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt: (Anteil ZV an Ausschüttung ENSO)	9.090.800,00 EUR
Summe aller Verlustabdeckungen aus dem Gemeindehaushalt:	0,00 EUR
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2007

Jahresrechnung vom 6. Februar 2008
Schlussbericht zur Jahresrechnung vom 30. April 2008
In der Verbandsversammlung des ZVEO am 10. Juni 2008 wurde mit Vorlage 16/2008 der Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2007 gefasst.
Die Bekanntmachung zur Feststellung der Jahresrechnung und deren öffentlichen Auslegung erfolgte im Amtlichen Anzeiger Nr. 26/2008, Seite A 202.
Die öffentliche Auslegung erfolgte vom Montag, 30. Juni 2008 bis Dienstag, 8. Juli 2008.
Mit Schreiben vom 24. Juni 2008 wurden die Unterlagen zur Jahresrechnung 2007 des ZVEO an die Rechtsaufsichtsbehörde übergeben.

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2007

lfd. Nr.	**Verbandsmitglieder**	**Einwohner per 31.12.1991**	**Anteil an der Gesamtein-wohnerzahl**	**Stim-men**	**Anteil an der Gesamt-stimmenzahl**
			in %		in %
1	Altenberg	3.619	0,891		
	OT Kipsdorf	439	0,108		
	OT Bärenburg (heute Ober- u. Waldbärenburg)	307	0,076		
	OT Bärenfels	318	0,078		
		4.683	**1,153**	5	1,109
2	Bad Gottleuba-Berggießhübel				
	OT Bad Gottleuba	2.154	0,530		
	OT Berggießhübel	1.749	0,431		
	OT Langenhennersdorf	1.034	0,255		
		4.937	**1,216**	5	1,109
3	Bad Schandau	3.272	0,806		
	OT Krippen	793	0,195		
		4.065	**1,001**	5	1,109
4	Bahretal nur OT Friedrichsw.-Ottendorf	603	0,148	1	0,222
5	Bannewitz	3.278	0,807		
	OT Goppeln	646	0,159		
	OT Possendorf	1.876	0,462		
	OT Possendorf/Rippien	1.007	0,248		
		6.807	**1,676**	7	1,552
6	Bertsdorf- Hörnitz nur OT Bertsdorf	1.300	0,320	2	0,443
7	Bautzen nur OT Kleinwelka	1.785	0,439	2	0,443
8	Bischofswerda	12.387	3,050		
	OT Großdrebn. OT Goldbach	841	0,207		
		13.228	**3,257**	14	3,104
9	Bretnig-Hauswalde	3.168	0,780	4	0,887
10	Cunewalde nur OT Weigsdorf-Köblitz	2.045	0,504	3	0,665
11	Demitz-Thumitz	2.532	0,623	3	0,665
12	Dippoldiswalde m. OT Ulberndorf	6.503	1,601		
	OT Oberhäslich	503	0,124		
		7.006	**1,725**	8	1,774
13	Dohma	600	0,148		
	OT Cotta	769	0,189		
		1.369	**0,337**	2	0,443
14	Dohna	2.929	0,721	3	0,665

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2007

lfd. Nr.	**Verbandsmitglieder**	**Einwohner per 31.12.1991**	**Anteil an der Gesamtein-wohnerzahl**	**Stim-men**	**Anteil an der Gesamt-stimmenzahl**
			in %		in %
15	Dresden				
	OT Cossebaude	4.419	1,088		
	OT Cossebaude/Oberwartha	309	0,076		
	OT Gompitz/Unkersdorf	1.032	0,254		
	OT Langebrück	2.946	0,725		
	OT Mobschatz	546	0,134		
	OT Schönfeld-Weißig	1.753	0,432		
	OT Schönfeld-Weißig/Pappritz	552	0,136		
	OT Weixdorf	4.405	1,085		
		15.962	**3,930**	16	3,548
16	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	2.225	0,548		
	OT Stürza	756	0,186		
	OT Wünschendorf	324	0,080		
		3.305	**0,814**	4	0,887
17	Ebersbach (LK Riesa-Großenhain)	1.248	0,307	2	0,443
18	Ebersbach/Sa. (LK Löbau-Zittau)	12.400	3,053	13	2,882
19	Eibau OT Eibau	3.799	0,935		
	OT Neueibau	775	0,191		
	OT Walddorf	980	0,241		
		5.554	**1,367**	6	1,330
20	Freital nur OT Pesterwitz	1.158	0,285	2	0,443
21	Friedersdorf ab 2008 zu Neusalza-Sprembg.				
22	Geising	1.529	0,376		
	OT Lauenstein	861	0,212		
		2.390	**0,588**	3	0,665
23	Glashütte	2.447	0,602		
	OT Schlottwitz	1.235	0,304		
		3.682	**0,907**	4	0,887
	Reinhardtsgrimma	887	0,218		
	OT Cunnersdorf	425	0,105		
	OT Hirschbach	468	0,115		
	OT Hausdorf	222	0,055		
		2.002	**0,493**	3	0,665
24	Gohrisch	789	0,194	1	0,222
25	Gröditz	9.699	2,388	10	2,217
26	Großenhain	17.974	4,426	18	3,991
27	Großpostwitz	2.596	0,639	3	0,665
28	Großschirma nur OT Siebenlehn	1.915	0,472	2	0,443
29	Großschönau	6.331	1,559		
	OT Waltersdorf	1.659	0,408		
		7.990	**1,967**	8	1,774
30	Großröhrsdorf	6.707	1,651	7	1,552
31	Heidenau	19.567	4,818	20	4,435
32	Herrnhut	1.699	0,418	2	0,443

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2007

lfd. Nr.	**Verbandsmitglieder**	**Einwohner per 31.12.1991**	**Anteil an der Gesamtein-wohnerzahl**	**Stim-men**	**Anteil an der Gesamt-stimmenzahl**
			in %		in %
33	Hirschfelde/Zittau (nur OT Hirschfelde)	2.898	0,714	3	0,665
34	Hohnstein	1.048	0,258		
	OT Rathewalde/Zeschnig	708	0,174		
		1.756	**0,432**	2	0,443
35	Hohwald (heute zu Neustadt)				
36	Jonsdorf	1.841	0,453	2	0,443
37	Käbschütztal nur OT Luga	51	0,013	1	0,222
38	Ketzerbachtal nur OT Rhäsa	900	0,222	1	0,222
39	Kirschau	2.142	0,527		
	OT Rodewitz	625	0,154		
		2.767	**0,681**	3	0,665
40	Klipphausen				
	OT Röhrsdorf	535	0,132		
	OT Weistropp	741	0,182		
	OT Scharfenberg	1.268	0,312		
	OT Scharfenberg/Bockwen-Polenz	515	0,127		
	OT Sora	977	0,241		
		4.036	**0,994**	5	1,109
41	Königstein	2.895	0,713		
	OT Pfaffendorf	335	0,082		
		3.230	**0,795**	4	0,887
42	Kreischa	3.156	0,777		
	OT Sobrigau	219	0,054		
		3.375	**0,831**	4	0,887
43	Leutersdorf	2.718	0,669		
	OT Spitzkunnersdorf	1.874	0,461		
		4.592	**1,131**	5	1,109
44	Lohmen/Doberzeit	3.231	0,796	4	0,887
45	Lommatzsch	4.489	1,105	5	1,109
46	Mittelherwigsdorf nur OT Eckhartsberg	1.175	0,289	2	0,443
47	Moritzburg	2.047	0,504		
	OT Steinbach	531	0,131		
	OT Reichenberg, Boxdorf, Friedewalde	3.543	0,872		
		6.121	**1,507**	7	1,552
48	Neugersdorf	7.332	1,805	8	1,774
49	Neukirch	6.191	1,524	7	1,552
50	Neusalza-Spremberg	2.782	0,685	3	0,665
	Friedersdorf	1.666	0,410	2	0,443
51	Neustadt i. S.	11.256	2,771	12	2,661
	Hohwald nur OT Langburkersdorf	2.433	0,599	3	0,665
52	Niederau	2.224	0,548	3	0,665

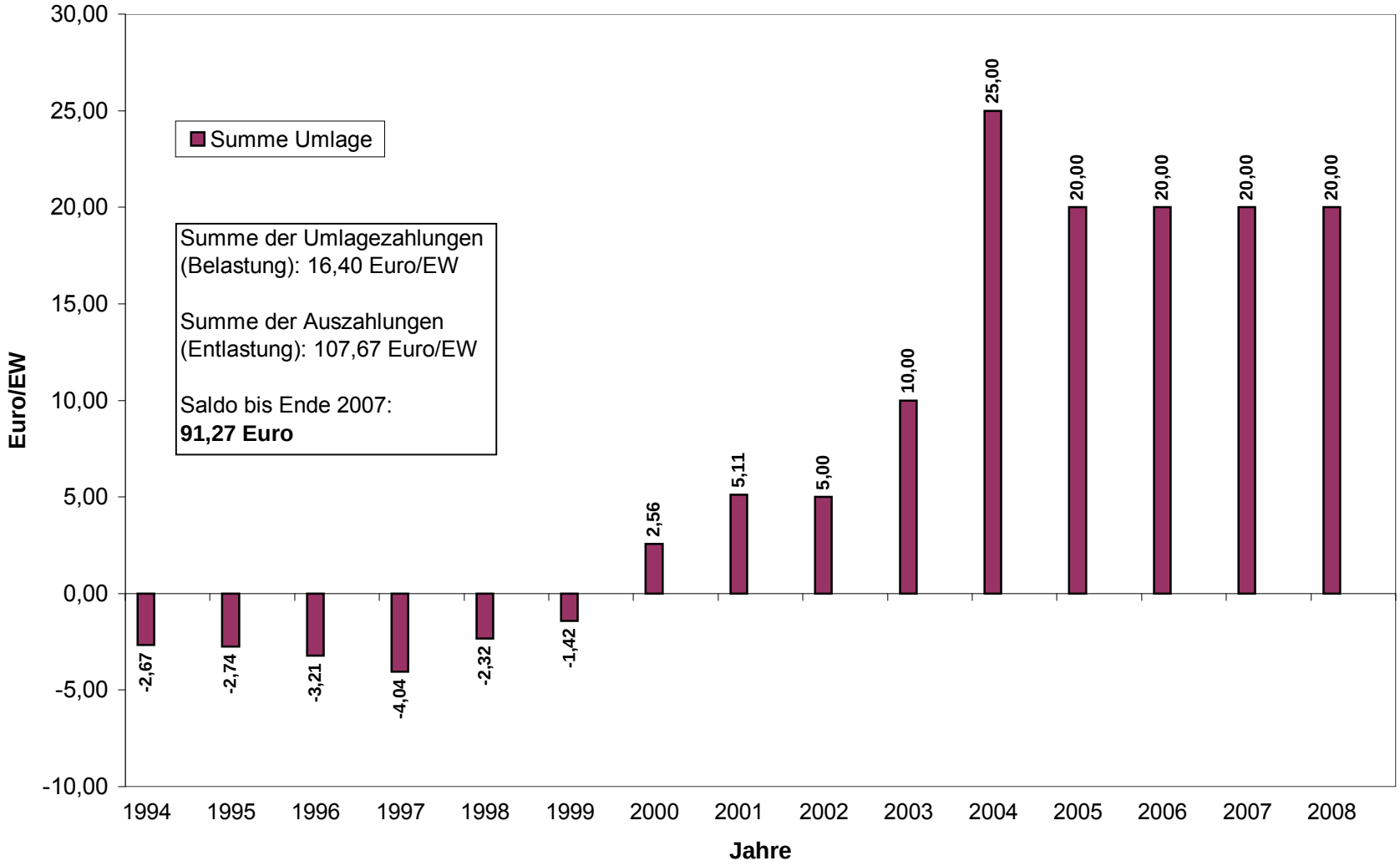
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2007

lfd. Nr.	**Verbandsmitglieder**	**Einwohner per 31.12.1991**	**Anteil an der Gesamtein-wohnerzahl**	**Stim-men**	**Anteil an der Gesamt-stimmenzahl**
			in %		in %
53	Nossen	6.069	1,494		
	OT Deutschenbora	816	0,201		
		6.885	**1,695**	7	1,552
54	Nünchritz	5.287	1,302	6	1,330
55	Oderwitz				
	OT Niederoderwitz	3.533	0,870		
	OT Oberoderwitz	2.865	0,705		
		6.398	**1,575**	7	1,552
56	Ohorn	2.426	0,597	3	0,665
57	Olbersdorf	7.173	1,766	8	1,774
58	Oppach	3.135	0,772	4	0,887
59	Ottendorf-Okrilla	5.404	1,331		
	OT Hermsdorf	1.404	0,346		
		6.808	**1,676**	7	1,552
60	Oybin	1.181	0,291	2	0,443
61	Pirna OT Graupa	2.739	0,674	3	0,665
62	Porschdorf	891	0,219		
	OT Prossen	677	0,167		
		1.568	**0,386**	2	0,443
63	Pulsnitz	5.956	1,466	6	1,330
64	Rabenau	2.996	0,738	3	0,665
65	Radeberg	14.330	3,528		
	OT Großerkmannsdorf	1.231	0,303		
	OT Ullersdorf	612	0,151		
		16.173	**3,982**	17	3,769
66	Radeburg	4.959	1,221	5	1,109
67	Rammenau	1.414	0,348	2	0,443
68	Rathen, Kurort	559	0,138	1	0,222
69	Rathmannsdorf	1.246	0,307	2	0,443
70	Reinhardtsgrimma ab 2008 zu Glashütte				
71	Reinsberg				
	OT Dittmannsdorf	662	0,163		
	OT Hirschfeld	693	0,171		
	OT Neukirchen	792	0,195		
		2.147	**0,529**	3	0,665
72	Rietschen	3.387	0,834	4	0,887
73	Schirgiswalde	3.201	0,788	4	0,887

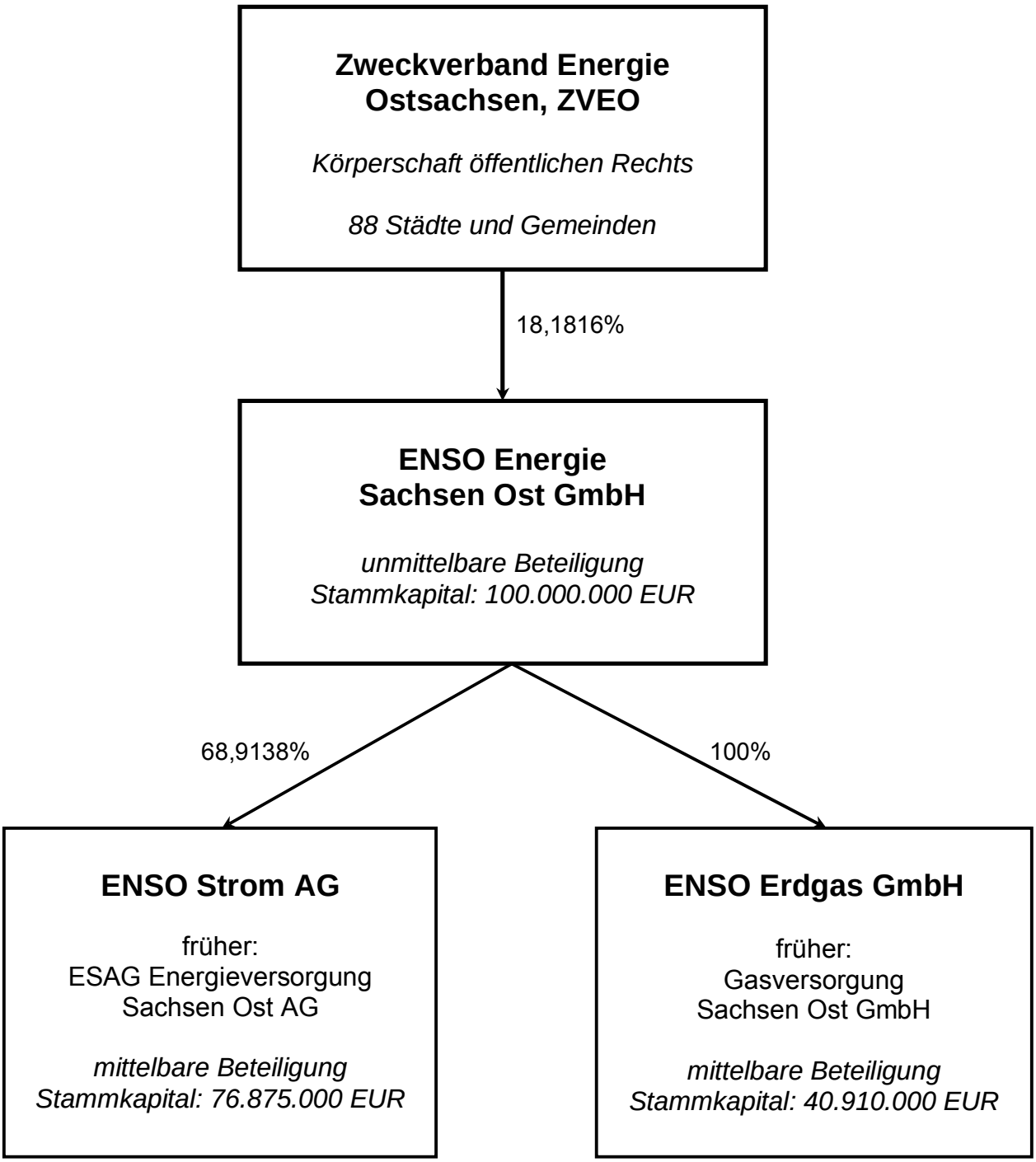
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2007

lfd. Nr.	**Verbandsmitglieder**	**Einwohner per 31.12.1991**	**Anteil an der Gesamtein-wohnerzahl**	**Stim-men**	**Anteil an der Gesamt-stimmenzahl**
			in %		in %
74	Schmiedeberg	2.901	0,714		
	OT Obercarsdorf	894	0,220		
		3.795	**0,934**	4	0,887
75	Schmölln-Putzkau	3.350	0,825	4	0,887
76	Sebnitz	10.541	2,595	11	2,439
77	Seifhennersdorf	6.296	1,550	7	1,552
78	Sohland a.d. Spree	4.487	1,105		
	OT Taubenheim	1.906	0,469		
	OT Wehrsdorf	1.840	0,453		
		8.233	**2,027**	9	1,996
79	Stolpen	1.934	0,476		
	OT Helmsdorf	916	0,226		
		2.850	**0,702**	3	0,665
80	Strahwalde	1.001	0,246	2	0,443
81	Struppen	1.378	0,339		
	OT Thürmsdorf	572	0,141		
		1.950	**0,480**	2	0,443
82	Tharandt	2.541	0,626		
	OT Pohrsdorf	314	0,077		
	OT Kurort Hartha	2.292	0,564		
		5.147	**1,267**	6	1,330
83	Triebischtal				
	OT Garsebach	905	0,223		
	OT Miltitz	673	0,166		
		1.578	**0,389**	2	0,443
84	Wehlen, Stadt	1.178	0,290	2	0,443
85	Weinböhla	7.716	1,900	8	1,774
86	Wilsdruff	3.714	0,914		
	OT Grumbach	1.278	0,315		
	OT Kesselsdorf	613	0,151		
	OT Mohorn	1.942	0,478		
		7.547	**1,858**	8	1,774
87	Wilthen	8.121	2,000	9	1,996
88	Zeithain	3.764	0,927	4	0,887
	Gesamt	**406.145**	**100,000**	451	100,000

Entwicklung der Umlagezahlungen

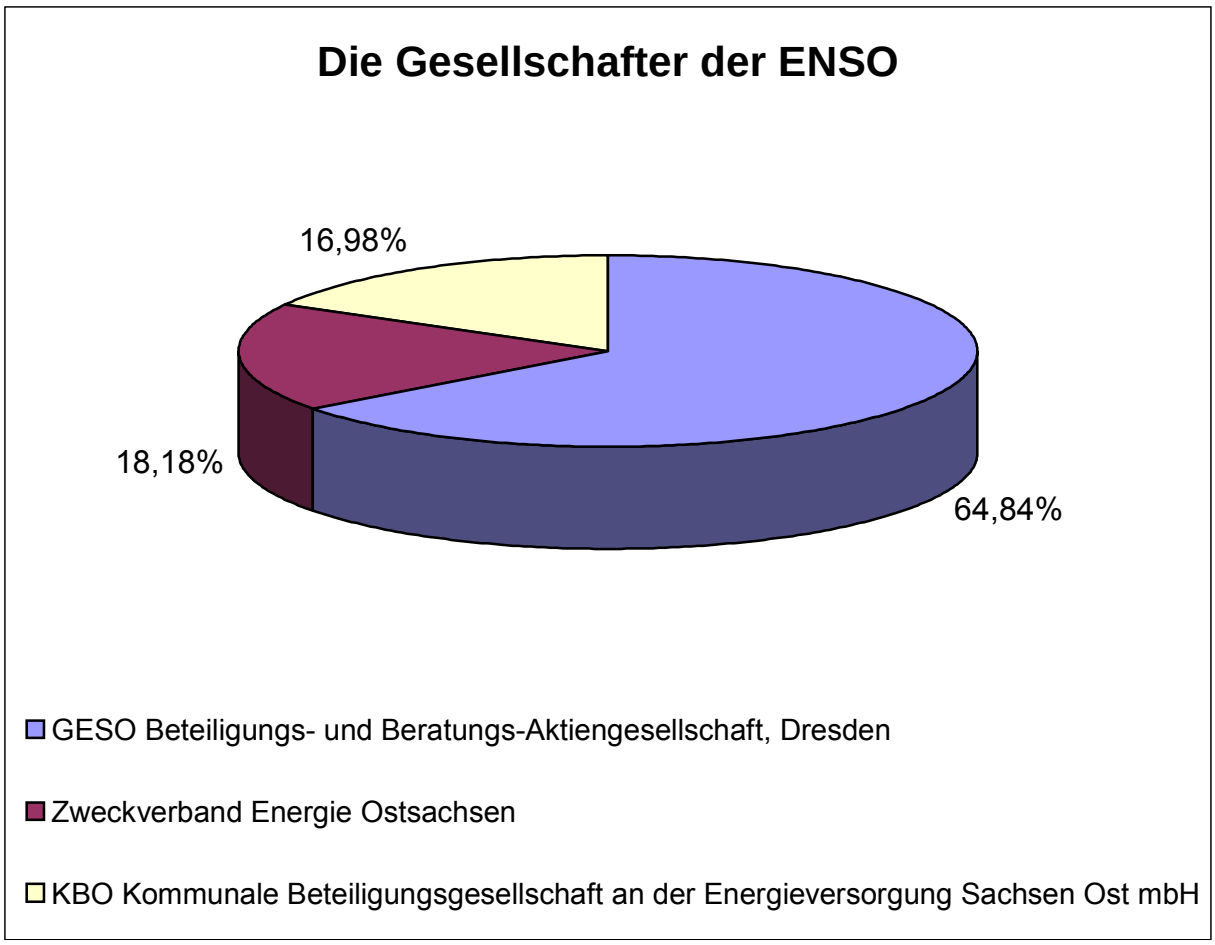


2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. 2007



ENSO

Energie Sachsen Ost GmbH



3. ENSO Energie Sachsen Ost GmbH

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Energie Sachsen Ost GmbH“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 22395 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22. Oktober 2004.
(Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Barkapitalerhöhung)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- das Halten von Beteiligungen, insbesondere an ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH
- das Führen der Beteiligungsgesellschaften und Bündelung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter in den Beteiligungsgesellschaften
- die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften und die Kommunen in den Netzgebieten der Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erweben und/oder sich an Ihnen beteiligen, veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 100.000.000,00 EUR. An diesem Stammkapital halten die Gesellschafter folgende Stammeinlagen:

GESO	64.835.400,00 EUR
Zweckverband Energie Ostsachsen	18.181.600,00 EUR
KBO	16.983.000,00 EUR

Die Stammeinlagen der ENSO wurden im Jahr 2004 von 147.250,00 EUR auf 100.000.000,00 EUR erhöht. Dies erfolgte als Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teiles der Kapitalrücklage in Höhe von 99.688.250,00 EUR sowie durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 164.500,00 EUR. Die Eintragung im Handelsregister ist am 13. Dezember 2004 erfolgt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Siegmund Meßmer, Vorsitzender
Herbert Marquard
Dirk Behrendt

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen befugt. Prokura wurde bislang nicht erteilt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. h. c. Detlef Schmidt (Vorsitzender)
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Michael Jacobs (Stellvertretender Vorsitzender)
Bürgermeister Heidenau

Dr. Bernhard Beck
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Ralf Klöpfer
Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Dr. Peter Vest (bis 20. April 2007)
Bereichsvorstand Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Burkhard Müller
Bürgermeister Großenhain

Dieter Grützner (bis 1. März 2007)
Bürgermeister Neustadt/Sachsen

Mike Ruckh
Oberbürgermeister Sebnitz

Christoph Walther
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender ENSO Strom AG, Dresden

Bernd Rudolph (bis 1. März 2007)
Vorstandsmitglied Thüga Aktiengesellschaft, München

Reiner Israel (ab 25. April 2007)
Geschäftsführer KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

Gerhard Kleih (ab 21. April 2007)
Geschäftsführer EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

Thomas Kusterer (ab 21. April 2007)
Generalbevollmächtigter Rechnungswesen und Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruh

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 53 erhalten.

Mitarbeiter

Infolge der kaufmännischen Betriebsführung durch die GESO hat die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Im Jahr 2007 erfolgte eine Ausschüttung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH an den Zweckverband Energie Ostsachsen in Höhe von 9.090.000,00 EUR.
Sonstige Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen (siehe Seite 22).
Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, ab Seite 23, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2007 getroffen.

Verschmelzung

Mit Wirkung zum 01.01.2008 wurde die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH auf die ENSO Strom AG verschmolzen. Vorausgegangen war die Verschmelzung der ENSO Erdgas GmbH auf die ENSO Strom AG zum selben Stichtag. Die Verträge zur Verschmelzung wurden am 28.04.2008 geschlossen und beurkundet. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14.05.2008 wirksam. Damit ist die ENSO einschließlich ihrer Organe erloschen.

Die aufnehmende Gesellschaft firmiert seither unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

Jahresabschluss der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH zum 31. Dezember 2007

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.08.2005	PASSIVA	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.08.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Plan	Ist	Ist	Ist		Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	**280.554**	**280.554**	**280.554**	**280.554**	**Eigenkapital**	**300.957**	**299.150**	**300.696**	**299.135**
Finanzanlagen	**280.554**	**280.554**	**280.554**	**280.554**	**Rückstellungen**	**50**	**1.005**	**1.504**	**461**
Umlaufvermögen	**36.412**	**23.242**	**26.644**	**29.536**	**Verbindlichkeiten**	**15.959**	**3.641**	**4.998**	**10.494**
	316.966	**303.796**	**307.198**	**310.090**		**316.966**	**303.796**	**307.198**	**310.090**

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Plan	Ist	Ist	Ist
1. Erträge aus Beteiligungen	**58.865**	**61.846**	**63.947**	**82.048**
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**2.192**	**208**	**392**	**3**
3. Zinsergebnis		**2.152**	**1.816**	**1.910**
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.667**	**2.681**	**2.553**	**2.416**
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**58.390**	**61.525**	**63.602**	**81.545**
6. Steuern	**10.850**	**11.509**	**12.041**	**12.231**
7. Jahresüberschuss	**47.540**	**50.016**	**51.561**	**69.314**
8. Vorabausschüttung	**47.300**	**50.000**	**50.000**	**50.000**
9. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	**20.429**	**18.847**	**18.847**	**467**
10. Bilanzgewinn	**20.669**	**18.863**	**20.408**	**18.847**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Strom- und Gasmarkt haben sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter stark verändert. In der öffentlichen Diskussion nahm das Thema eines vermeintlichen Wettbewerbsdefizits wiederholt einen großen Raum ein, dem die Exekutive mit einer wachsenden Regulierung begegnet. Tatsächlich findet im Strombereich seit Jahren bei Großkunden ein harter Verdrängungswettbewerb statt, Privat- und Gewerbekunden werden im Netzgebiet der ENSO von mehr als 50 Stromhändlern umworben, darunter viele Neueinsteiger. Dies belegt, dass der Stromwettbewerb funktioniert. Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt hat im vergangenen Geschäftsjahr ebenfalls begonnen. Neben Großkunden können nunmehr auch Heizgaskunden unter den ersten Gashändlern wählen. Mit Schaffung der Niederdruckanschlussverordnung sowie der Gas-Grundversorgungsverordnung hat das Bundeswirtschaftsministerium den Wechsel des Gasversorgers für Privatkunden wesentlich vereinfacht. Jedoch beschränken sich die Aktivitäten der neuen Gashändler zumeist noch auf große Ballungsräume.

Die weltweit anhaltende Verknappung von Rohstoffen und die damit einhergehende Verteuerung der Rohstoffpreise auf dem Energiemarkt führten dazu, dass sich die Preise am Großhandelsmarkt weiter auf sehr hohem Niveau bewegen.

Darüber hinaus nahmen die gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einen großen Raum im unternehmerischen Handeln der Branche ein. Mit den Anforderungen des EnWG, insbesondere der Regulierung des Netzzuganges wie auch der Umsetzung des Unbundlings, haben die Unternehmen der Branche Aufgaben zu bewältigen, infolgedessen sich die innerbetrieblichen Abläufe und Organisationsstrukturen nachhaltig verändern. Es besteht die Gefahr, dass bereits sehr effizient aufgestellte Unternehmen sowie realisierte Kosteneinsparungsmaßnahmen und Synergien durch die immensen bürokratischen Anorderungen des EnWG teilweise kompensiert werden.

In der Öffentlichkeit wurden die steigenden Energiepreise und deren Ursachen heftig diskutiert. Aufgrund der notwendigen Preisanpassungen stand die gesamte Branche deutschlandweit weiter in der Kritik. Kunden wie auch Verbraucherschutzverbände haben in zahlreichen Klageverfahren die Angemessenheit dieser Preiserhöhungen – insbesondere im Gas – in Frage gestellt.

Der ENSO obliegt das Halten und Verwalten der Aktien bzw. Geschäftsanteile der ostsächsischen regionalen Energieversorger ENSO Strom AG ("ENSO Strom") und ENSO Erdgas GmbH ("ENSO Erdgas"), die Führung dieser Tochtergesellschaften sowie die Weiterentwicklung der Marke ENSO. Darüber hinaus bündelt sie die Interessen der privaten und kommunalen Anteilseigner mit dem Ziel, eine einheitliche Strategie zur Unternehmensausrichtung und -entwicklung der beiden Energieversorgungsunternehmen zu gestalten, die wirtschaftliche Ertragskraft der Unternehmen langfristig zu stärken und Arbeitsplätze in Ostsachsen zu sichern.

Im Fokus standen im vergangenen Geschäftsjahr die Stärkung des Markenprofils und der Ausbau der Marktposition der ENSO als regionaler Energiedienstleister, der Pflege der Kundenbeziehungen durch Kundenservice, Gestaltung von effizienten Prozessen und einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik kommt dabei eine Schlüsselstellung zu.

Darüber hinaus wurden die auf alle Geschäftsbereiche ausgedehnten Kooperationen zwischen ENSO Strom und ENSO Erdgas in Vorbereitung auf die für 2008 vorgesehene Umstrukturierung der ENSO-Gruppe fortgesetzt und weiterentwickelt. Hervorzuheben ist hier insbesondere die zum 1. Januar 2007 wirksam gewordene neue spartenübergreifende Flächenstruktur mit 4 Regionalbereichen und 9 Betriebsstellen, die dazu dient, die Energieversorgungsnetze auch zukünftig effizient zu betreiben und den Kunden jeweils einen gemeinsamen Ansprechpartner für alle Strom- und Erdgasanliegen bietet.

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des EnWG hatten ENSO Strom und ENSO Erdgas im Oktober 2006 Netzgesellschaften als 100%ige Tochtergesellschaften gegründet, die ihre Arbeit zum 1. Januar 2007 aufgenommen haben. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfangreiches Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen zwischen den Netzgesellschaften und ENSO Strom bzw. ENSO Erdgas sichergestellt.

2. Ertragslage

Beteiligungsergebnis

Die Entwicklung der ENSO ist in starkem Maße von den Ergebnissen der Tochterunternehmen und damit vom Beteiligungsergebnis geprägt. Dieses liegt mit 61,8 Mio. EUR rd. 0,4 Mio. EUR über der Prognose vom Herbst 2007. Dem Beteiligungsergebnis 2007 steht ein Beteiligungsbuchwert von 280,6 Mio. EUR gegenüber, was einer Buchwertrendite von 22,0 % entspricht.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis i. H. v. 61,5 Mio. EUR wird wesentlich durch das Beteiligungsergebnis beeinflusst. Die übrigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten insbesondere Dienstleistungen der ENSO im Rahmen von Marketingmaßnahmen und -events und Öffentlichkeitsarbeit sowie deren Weiterverrechnungen an ENSO Strom und ENSO Erdgas.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der ENSO weist zum Stichtag 31.12.2007 die charakteristische Struktur für ihre Holdingtätigkeit auf. Das gesamte Anlagevermögen entfällt auf Finanzanlagen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Kapitalstruktur ist unverändert gut. Zum Bilanzstichtag wird ein bilanzielles Eigenkapital von 299,1 Mio. EUR ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 98,5 %.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der ENSO ist unmittelbar mit dem Erfolg ihrer Beteiligungen verknüpft. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für unsere Beteiligungen die operativen Risiken im Bereich des Netzbetriebes sowie die externen Preis- und Absatzrisiken im Fokus.

Dem "Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich" (KonTraG) folgend, sind bei ENSO Strom und ENSO Erdgas neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die ständig ausgebaut werden, Systematiken entwickelt worden, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzusteuern. Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges der beiden Energieversorgungsunternehmen. Dazu wurde ein umfangreiches Risikomanagementsystem fest in die Aufbau- und Ablauforganisationen der Unternehmen integriert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, Berichtssysteme und eine Risikoberichterstattung. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Turnusmäßig – in der Regel quartalsweise – werden die Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen überarbeitet und aktualisiert.

Das Marktumfeld ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hier sind wir einem liberalisierten Strommarkt und damit vor allem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und das Vertriebscontrolling können diese Risiken minimiert werden.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld. So wurden u. a. im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte Strom und Gas in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet.

Die ENSO Erdgas ist derzeit verschiedenen Klageverfahren von Verbrauchern zu in den letzten Jahren durchgeführten Preiserhöhungen ausgesetzt. Da auch in anderen Klageverfahren bislang keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist eine Risikoabschätzung sehr schwierig. Die ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, der jedoch auch erheblich höher ausfallen kann. Durch den Ergebnisabführungsvertrag ist die ENSO direkt durch das Risiko betroffen.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation so ausgerichtet, dass selbst unbedeutende Risiken in ausreichendem Maße überwacht und beobachtet werden. Soweit möglich, wurden für identifizierte Risiken Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

5. Prognosebericht

Nachdem im vergangenen Geschäftsjahr die Weichen für die Fusion zur künftigen ENSO AG gestellt worden sind, gilt es im kommenden Jahr, den seit langem geplanten Zusammenschluss zu realisieren. Rückwirkend zum 1. Januar 2008 sollen die ENSO Erdgas und die ENSO auf die ENSO Strom verschmolzen werden, die dann als ENSO AG firmieren wird.

Auf diesem Weg wollen wir die gemeinsamen Anstrengungen für einen starken Energiestandort Ostsachsen konsequent fortsetzen, eine solide Ausgangsposition zur langfristigen Stärkung der wirtschaftlichen Ertragskraft der ENSO-Gruppe und zur Sicherung der Arbeitsplätze schaffen sowie den zukünftigen Anforderungen im liberalisierten Energiemarkt gerecht werden.

Die Marke ENSO soll im ostsächsischen Raum als Partner für Kommunen, Industrie, Gewerbe und private Kunden konsequent weiterentwickelt werden mit dem Ziel, ENSO als regionales Querverbundunternehmen weiter zu etablieren. Eine angepasste Organisationsstruktur, die Neuorganisation von Arbeitsabläufen, und die stetige Qualifizierung der Mitarbeiter für neue Aufgaben sind Voraussetzungen zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit. Nur durch die Realisierung weiterer Einsparpotentiale und dem Heben von Synergien im Rahmen der Fusion kann es gelingen, nachhaltig die Auswirkungen aus der Netzregulierung auf die Ertragslage der Unternehmen zu reduzieren.

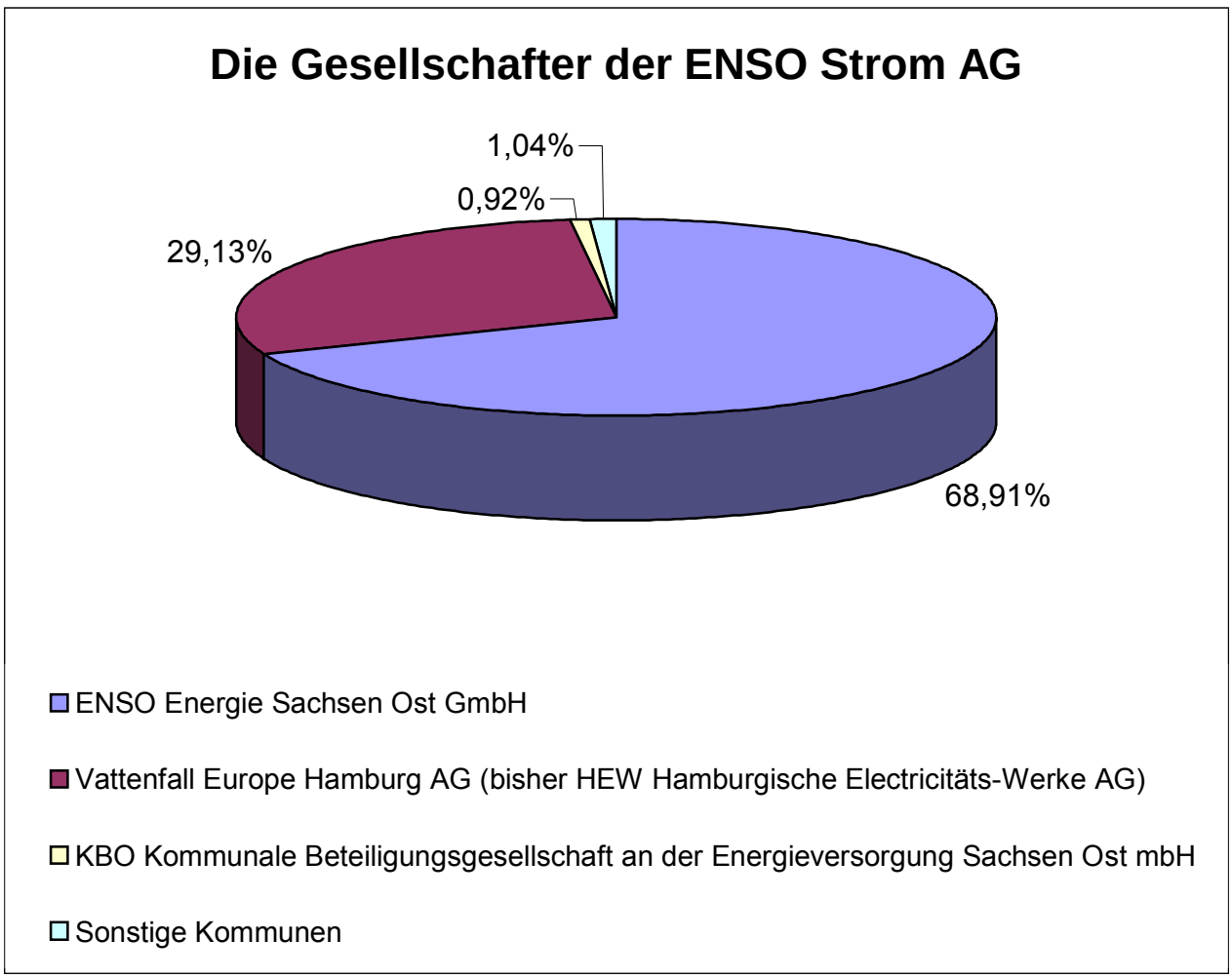
Die Gesellschaft soll im Rahmen der Fusion auf die ENSO Strom AG verschmolzen werden, der Geschäftszweck der Holding fiele damit weg und die Gesellschafter der ENSO würden ihre heutigen mittelbaren Anteile an ENSO Strom und ENSO Erdgas in einen direkten Aktienanteil an der ENSO AG wandeln.

Dresden, im Januar 2008

Die Geschäftsführung

ENSO Strom Aktiengesellschaft

(bisher ESAG Energieversorgung Sachsen Ost Aktiengesellschaft)



4. ENSO Strom AG

(bisher ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG)

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: mittelbare Beteiligung

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Strom Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen.

Satzung

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28.12.2005.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 3

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Fernwärme, Gas und Wasser, die Betätigung auf dem Gebiet der Abfall- und Entsorgungswirtschaft, der Telekommunikation, die Einrichtung, der Erwerb und der Betrieb dazu notwendiger Anlagen sowie die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf diesen Gebieten zusammenhängen oder der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen. Hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche andere Unternehmen im In- und Ausland zu übernehmen oder sich an solchen zu beteiligen.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 76.875.000,00 EUR (in Worten: Euro sechsundsiebzig Millionen achthundertfünfundsiebzigtausend). Es ist eingeteilt in 1.500.000 Stückaktien.

Aktionäre

	Stückaktien
ENSO Energie Sachsen Ost GmbH, Dresden	1.033.707
Vattenfall Europe Hamburg AG (bisher Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg)	436.926
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Dresden	13.797
Sonstige Kommunen	15.570
	1.500.000

Die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH, Dresden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung an ESAG hält. Die Veröffentlichung der Mitteilung im Elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 21. Oktober 2004.

Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Vw. Siegmund Meßmer, Vorstandssprecher
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Behrendt

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat

Gemäß Satzung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat.
Mit der Neukonstitution am 25. April 2002 gehören diesem an:

Vertreter der Anteilseigner

Dr. h. c. Detlef Schmidt (Vorsitzender)
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Bernhard Beck
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Ralf Klöpfer
Geschäftsführer ENBW Trading GmbH, Karlsruhe

Gerhard Kleih (ab 21. April 2007)
Geschäftsführer EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

Dr. Peter Vest (bis 20. April 2007)
Bereichsvorstand Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Hans-Jürgen Meyer
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG, Berlin

Hans-Jürgen Cramer
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG, Berlin

Reiner Israel
Geschäftsführer KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

Burkhard Müller
Bürgermeister Großenhain

Mike Ruckh
Oberbürgermeister Sebnitz

Konstantin Damm
Leiter Regionalbereich Heidenau

Karl-Heinz Walther
Abteilungsleiter

Lothar Schmidt
Sachbearbeiter

Vertreter der Arbeitnehmer

Christoph Walther (stellvertretender Vorsitzender)
Betriebsrat

Alfred Hörnig
Betriebsrat

Barbara Süßmilch
Sachgebietsleiterin

Siegbert Fiedler
Obermonteur

Frank Wünsche
Meister

Christian Schmidt
Obermonteur

Dem Aufsichtsrat wurden TEUR 85 vergütet.

Anzahl Mitarbeiter

Angestellte	757
Gewerbliche Arbeitnehmer	251
Auszubildende	79
	1.087

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Direkte Finanzbeziehungen zur mittelbaren Beteiligung bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller der vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen. (siehe Seiten 32/33)
Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Strom AG aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, ab Seite 35, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2008 getroffen.

Verschmelzung

Mit Wirkung zum 01.01.2008 wurden die ENSO Erdgas GmbH und die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH auf die ENSO Strom AG verschmolzen. Die Verträge zur Verschmelzung wurden am 28.04.2008 geschlossen und beurkundet. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14.05.2008 wirksam. Die übertragenden Gesellschaften sind damit einschließlich ihrer Organe erloschen.

Die aufnehmende Gesellschaft firmiert seither unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

Jahresabschluss der ENSO Strom AG zum 31. Dezember 2007

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2007 TEUR Plan	31.12.2007 TEUR Ist	31.12.2006 TEUR Ist	31.12.2005 TEUR Ist	PASSIVA	31.12.2007 TEUR Plan	31.12.2007 TEUR Ist	31.12.2006 TEUR Ist	31.12.2005 TEUR Ist
Anlagevermögen	**440.479**	**469.375**	**465.629**	**459.562**	**Eigenkapital**	**280.257**	**278.668**	**280.457**	**279.970**
Immatierielle VG	908	2.273	2.322	2.018	Gezeichnetes Kapital	76.875	76.875	76.875	76.875
Sachanlagen	265.589	260.611	256.753	252.152	Kapitalrücklagen	51.210	51.210	51.210	51.210
Finanzanlagen	173.982	206.491	206.554	205.392	Gewinnrücklagen	99.876	99.876	99.876	99.875
					Bilanzgewinn	52.296	50.707	52.496	52.010
Umlaufvermögen	**147.376**	**156.108**	**138.030**	**159.631**	**Sonderposten für**				
Vorräte	3.931	4.305	4.894	3.931	**I-Zulagen/-Zuschüsse**	**3.882**	**4.371**	**4.843**	**5.128**
Forderungen	76.376	103.018	88.636	83.683	**Baukostenzu-schüsse**	**90.760**	**85.179**	**92.830**	**97.343**
Wertpapiere, sonstige				29.789	**Sonderposten für**				
Kasse, Bank	67.069	48.785	44.500	42.228	**Emissionsrechte**	**0**	**0**	**110**	**71**
Sonderverlustkonto					**Rückstellungen**	**183.088**	**189.450**	**194.182**	**200.002**
ausd RST-Bildung	**748**	**299**	**557**	**804**	**Verbindlichkeiten**	**33.625**	**70.856**	**34.701**	**39.822**
Rechnungsab-grenzungsposten	**3.076**	**2.747**	**2.962**	**2.406**	**Rechnungsab-grenzungsposten**	**67**	**5**	**55**	**67**
	591.679	**628.529**	**607.178**	**622.403**		**591.679**	**628.529**	**607.178**	**622.403**

Jahresabschluss der ENSO Strom AG zum 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2007 TEUR Plan	31.12.2007 TEUR Ist	31.12.2006 TEUR Ist	31.12.2005 TEUR Ist
1. Umsatzerlöse	759.348	927.275	607.889	622.128
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	-832	899	41
3. Aktivierte Eigenleistungen	4.055	4.045	4.113	3.980
4. Gesamtleistung	763.403	930.488	612.901	626.149
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.154	43.349	16.779	20.606
6. Materialaufwand	577.523	753.897	407.247	426.756
7. Personalaufwand	61.241	62.151	64.751	66.695
8. Abschreibungen	27.277	26.442	25.862	25.672
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.824	42.326	53.519	51.636
10. Finanzergebnis	7.442	7.350	6.999	6.916
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.134	75.872	85.299	82.912
12. Steuern	25.658	26.662	33.812	31.339
13. Jahresüberschuss	46.476	49.210	51.487	51.573
14. Gewinnvortrag	0	1.497	1.010	437
15. Bilanzgewinn	46.476	50.707	52.497	52.010

Energiewirtschaftliche Daten

Strombilanz	**2007**	**2006**
Strombeschaffung, ohne EEG-Einspeiser (GWh)		
Strombezug		
Großhandel	9.279	5.576
VET (EEG-Strom, Ausgleichsenergie)	536	462
Spotmarkt EEX	10	21
KWKG-Einspeisung, sonstige	35	39
Summe Strombeschaffung	**9.860**	**6.098**
Stromabsatz, ohne Weiterlieferung EEG-Einspeiser (GWh)		
Kleinkunden	1.382	1.456
Großkunden	2.362	2.374
Summe Endkunden	**3.744**	**3.830**
Weiterverteiler	760	885
	4.591	**4.591**
Summe Stromabgabe		
Portfoliooptimierung	5.356	1.383
Summe Stromlieferungen	**9.860**	**6.098**
Netzbilanz (GWh)		
Beschaffung		
Eigenerzeugung	0	16
Bezug	6.724	6.577
VET (Netznutzung)	5.894	5.930
Einspeisung nach KWK-G	20	14
Einspeisung nach EEG	788	566
Übrige	22	67
Summe Beschaffung	**6.724**	**6.593**
Netzabsatz		
Erzeugung und Bezug	6.724	6.593
abzgl. Betriebsverbrauch und rechnerische Netzverluste	194	203
nutzbarer Absatz	**6.530**	**6.390**
Aufteilung der Netznutzung		
Kleinkunden	1.524	1.594
Großkunden	2.779	2.635
Summe Endkunden	**4.303**	**4.229**
Weiterverteiler	1.183	1.205
DREWAG	977	882
Deutsche Bahn	67	74
untergelagerte Netzbetreiber	**2.227**	**2.161**
Summe Netzabsatz	**6.530**	**6.390**
Anzahl Kunden Strom, einschl. Netzkunden (Anzahl)		
Kleinkunden	433.247	432.841
Großkunden	2.221	2.530
Weiterverteiler	13	13
Summe Kunden Strom	**435.481**	**435.384**
Wärmedaten (GWh)		
Wärmeerzeugung	109	126
Wärmeabsatz	104	121
Anzahl Wärmekunden	51	52

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Entwicklung der Branche

Der inländische Stromverbrauch lag nach ersten Schätzungen unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist vor allem auf die milde Witterung in den ersten beiden Quartalen 2007 zurückzuführen. Das anhaltende Wirtschaftswachstum mit einem dadurch gesteigerten Strombedarf der Unternehmen konnte dies nicht kompensieren. Weiterhin haben eine wachsende Energieeffizienz in der Industrie und in den Haushalten sowie ein erhöhtes Energiebewusstsein der Verbraucher den Trend verstärkt.

In der öffentlichen Diskussion nahmen im Jahr 2007 die vermeintlichen Wettbewerbsdefizite im Strommarkt, denen die Exekutive mit einem Mehr an Regulierung begegnen will, einen breiten Raum ein. Tatsächlich findet jedoch im Bereich der Großkunden nach wie vor ein harter Verdrängungswettbewerb statt, der über den Preis oder über hohe Vertriebsaufwendungen geführt wird. In den Segmenten Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft ist zunehmend eine hohe Wettbewerbsintensität zu verzeichnen; so bewerben sich allein in Ostsachsen mehr als 50 Stromlieferanten, darunter viele Neueinsteiger, um die Gunst der Kunden. Auch zeigt der Neubau-Boom bei den Erzeugungskapazitäten, dass der Strommarkt funktioniert und den Regeln von Angebot und Nachfrage folgt.

Um den Wettbewerb weiter zu stärken, hat das Bundeswirtschaftsministerium in 2007 ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Es beinhaltet u. a. die Anreizregulierung der Netzentgelte sowie eine verstärkte Aufsicht gegen Preismissbrauch.

Daneben hat das Bundeskabinett am 5. Dezember 2007 das "Integrierte Energie- und Klimaprogramm" (IEKP) beschlossen. Das IEKP ist ein 29 Maßnahmen umfassendes Paket, vor allem zugunsten von mehr Energieeffizienz und mehr erneuerbaren Energien. Eine Vielzahl der von der Bundesregierung angedachten Maßnahmen werden unsere Branche und auch unsere Kunden vor neue Herausforderungen und Belastungen stellen.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Netzbetrieb

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes haben wir in 2006 die ENSO Strom Netz GmbH (kurz: "ENSO Strom Netz") als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden ab dem 1. Januar 2007 durch ein umfassendes Vertragskonstrukt von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Strom AG (kurz: "ENSO Strom") sichergestellt.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir – wie im Vorjahr – in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 32 Mio. EUR investiert.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag – wie in der Vergangenheit – in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung unserer Stromverteilungsanlagen sowie Informationstechnik. Hier haben wir 2007 insgesamt 31 Mio. EUR aufgewendet. Die Maßnahmen erstreckten sich insbesondere auf den Ausbau der Kabelnetze im Nieder- und Mittelspannungsbereich sowie auf einzelne Großvorhaben in der Hochspannungsebene.

Umweltschutz

Der Schutz der natürlichen Umwelt ist Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Großen Wert legen wir weiterhin auf die Überwachung von Emissionen und Immissionen. Abfälle und Altlasten wurden vorschriftsmäßig entsorgt. Die Bestimmungen des Natur- und Vogelschutzes wurden eingehalten.

Stromvertrieb und -beschaffung

Der Stromabsatz 2007 ist gegenüber dem Vorjahr um 62 % auf 9.860 GWh gestiegen. Ursächlich dafür waren in erster Linie die gestiegen Lieferungen im Rahmen unserer Portfoliooptimierung. Im Einzelnen stellten sich Stromabsatz und -beschaffung wie folgt dar:

Der Absatz an Großkunden betrug 2.362 GWh (im Vorjahr 2.374 GWh) und konnte gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. An Weiterverteiler wurden 760 GWh (im Vorjahr 885 GWh) geliefert.

Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen unserer Portfoliooptimierung erhöhten wir um 3.973 GWh auf 5.356 GWh. Der Absatz an Kleinkunden lag im Geschäftsjahr 2007 mit 1.382 GWh unter dem Vorjahresniveau. Erfolgreich agierten wir wieder in neuen Märkten; im Geschäftsjahr 2007 wurden ca. 10 % des Endkundenabsatzes außerhalb des Netzgebietes der ENSO Strom Netz verkauft.

Unsere gesamte Strombeschaffung wurde im Wesentlichen am Terminmarkt eingekauft.

Personal und Sozialbereich

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in deren Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2007 haben 22 junge Menschen ihre Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen begonnen. Insgesamt bilden wir zurzeit 84 junge Frauen und Männer – und damit über unserem Bedarf – aus. Um unsere anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im Rahmen unseres breit angelegten Bildungsprogramms Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung eingeräumt. Schwerpunkte waren Lehrgänge zum Ausbau und zur Qualitätssicherung im Vertrieb und Kundenservice, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie zum so genannten informatorischen Unbundling.

Die Reduktion des Personalstandes – zum 31. Dezember 2007 waren bei uns 1.109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden (im Vorjahr: 1.205 Personen) beschäftigt – resultiert zum überwiegenden Teil aus der regulierungsbedingten Übertragung des Stromnetzbetriebes auf die ENSO Strom Netz.

Die im Vorjahr zwischen Vorstand und Betriebsrat abgeschlossene Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit konnte im Jahr 2007 wieder durch einen breiten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterkreis in Anspruch genommen werden. Mit dieser Regelung steht uns ein Werkzeug zur Verfügung, um die Effekte aus der Rationalisierung von Arbeitsabläufen sozialverträglich zu gestalten.

Zusammenarbeit in der ENSO Gruppe

Die in den Vorjahren begonnene Kooperation mit der ENSO Erdgas GmbH (kurz: "ENSO Erdgas") im ENSO-Firmenverbund wurde im Jahr 2007 weiter intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die zum 1. Januar 2007 neu geschaffene, spartenübergreifende Flächenstruktur mit 4 Regionalbereichen und 9 Betriebsstellen, die dazu dient, unsere Energieversorgungsnetze auch zukünftig effizient zu betreiben und unseren Kunden für ihre verschiedenen Strom- und Erdgasanliegen *einen* Ansprechpartner bietet.

Weiterhin wurde im Jahr 2007 der synchrone Aufbau der beiden Unternehmensorganisationen konzipiert und bereits teilweise umgesetzt. Diese gilt es in 2008 abzuschließen.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2007 intensiv gepflegt. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Stromversorgung unserer Kunden. Unsere im Vorjahr an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepassten Konzessionsverträge haben wir unseren Partnern vorgestellt. Durch die angestrebten Neuabschlüsse schaffen wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Maßgebliche Beteiligungen

Unverändert besteht eine 100-prozentige Beteiligung an der desaNet Telekommunikationsgesellschaft Sachsen Ost GmbH, Dresden, und an der GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden, eine 50-prozentige Beteiligung an der SNS systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden, sowie eine 40-prozentige Beteiligung an der Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde. Die Geschäftsentwicklungen schätzen wir als gut ein.

Weiterhin hält die ENSO Strom 100 % der Geschäftsanteile an der ENSO Strom Netz. Der von ihr ausgewiesene Verlust vor Ergebnisübernahme resultiert aus regulierungsbedingten Netzentgeltkürzungen.

2. Ertragslage

Insgesamt zeigte sich das Jahr 2007 als ein Jahr, welches von diversen, vor allem regulierungsbedingten Sondereffekten belastet war. Daneben wirkte sich die Übertragung des Stromnetzbetriebes auf die ENSO Strom Netz an verschiedenen Stellen der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Rückblickend lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere um die Stromsteuer gekürzten Erlöse aus Stromabsatz mit 739 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (563 Mio. EUR bzw. 31 %). Sie waren somit erneut Ergebnis bestimmend. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 145 Mio. EUR auf 183 Mio. EUR. Ursächlich dafür war die erstmalige Abrechnung des umfangreichen Dienstleistungspakets gegenüber der ENSO Strom Netz, bestehend aus Pachtvertrag und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 930 Mio. EUR.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 26 Mio. EUR auf 43 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf eine veränderte Bilanzierung aufgrund der Übertragung des Stromnetzbetriebs auf die ENSO Strom Netz zurückzuführen. Dies betrifft insbesondere die uns vom Netzbetreiber erstattete Konzessionsabgabe. Daneben haben wir gegenüber dem Vorjahr eine höhere Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen zu verzeichnen.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt 754 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hierfür in erster Linie die Strombezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hier werden erstmals die Netznutzungsentgelte der ENSO Strom Netz für die von der ENSO Strom belieferten Kunden abgebildet.

Die Verringerung des Personalaufwandes auf 62 Mio. EUR resultiert aus einem gegenüber dem Vorjahr verringertem Personalbestand. Ursächlich dafür war auch im Wesentlichen die Ausgliederung des Netzbetriebes auf die ENSO Strom Netz. Demgegenüber standen erhöhte Aufwendungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Abschreibungen bewegen sich mit 26 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 42 Mio. EUR. Hier sind die Aufwendungen für Konzessionsabgabe, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit zu nennen.

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Finanzergebnis von 7 Mio. EUR wurde einerseits durch ein gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenes Zinsergebnis und andererseits durch die konstanten Erträge aus unseren Wertpapieranlagen geprägt.

Die Übernahme des Verlustes der ENSO Strom Netz aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages belastet das Jahresergebnis mit 20 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 76 Mio. EUR. Wesentliche Größe für die Beurteilung unseres Geschäftes ist die betriebswirtschaftlich ermittelte Kenngröße EBIT. Im Berichtsjahr lag das erwirtschaftete EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 89 Mio. EUR.

3. Finanzlage

Die zur Analyse unserer Finanzlage für das Geschäftsjahr 2007 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Unsere Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der ausschließlich die flüssigen Mittel enthält. Zum Jahresende 2007 hat er sich um 5 Mio. EUR auf 49 Mio. EUR erhöht.

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	87	55
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-31	-32
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-51	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	5	-28
Finanzmittelbestand am 31.12.	49	44

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um 21 Mio. EUR erhöht und beläuft sich auf 628 Mio. EUR.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 32 Mio. EUR eine Abschreibungssumme von 27 Mio. EUR gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 75 %. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 13 % auf 156 Mio. EUR (im Vorjahr: 138 Mio. EUR) resultiert einerseits aus einem um 5 Mio. EUR höheren Bestand an flüssigen Mittel sowie andererseits aus gestiegenen kurzfristigen Forderungen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (288 Mio. EUR) sowie die Eigenkapitalquote zeigen sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich dafür sind auch die jetzt bei der ENSO Strom Netz vereinnahmten Baukostenzuschüsse.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 18 % (im Vorjahr: 22 %), die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36 % (im Vorjahr: 29 %). Damit decken Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 86 %.

5. Chancen- und Risikobericht

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind unser Planungs- und Controllingprozess, Finanzinstrumente, Geschäftsanweisungen und Berichtssysteme sowie eine Risikoberichterstattung.

Im Rahmen einer Geschäftsanweisung erfolgt regelmäßig eine Aktualisierung der Risikoberichterstattung in nachstehenden Schritten:

1. Systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken und Sicherungssysteme
2. Bewertung der Risiken nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Beurteilung der Wirksamkeit der vorhandenen Sicherungssysteme
3. Analyse der Ergebnisse und strukturierte Darstellung in einem detaillierten Risikobericht.

Für uns bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Ø **Operative Risiken:** Insbesondere im Bereich des Netzbetriebes werden technisch komplexe Anlagen eingesetzt. Betriebsstörungen von Anlagen und Komponenten könnten sowohl die Ertragslage des Netzbetreibers ENSO Strom Netz als auch unsere Ertragslage beeinträchtigen. Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter, eine regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie den Abschluss von geeigneten Versicherungen haben wir Maßnahmen ergriffen, diesen Risiken zu begegnen.

Ø **Externe Risiken:** Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hier sind wir einem liberalisierten Strommarkt und damit vor allem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und unser Vertriebscontrolling minimieren wir diese Risiken. Kreditrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden über standardisierte und objektive Bonitätsprüfungen abgesichert. Großkunden und Stromhandelspartner werden individuellen Kreditrisikoprüfungen unterzogen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden durch uns Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig durch einen Portfoliobeirat auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus. Im Rahmen eines Commodity-Risikocontrollings werden darüber hinaus Preisrisiken, die aus Veränderungen des ursprünglich geplanten Strombedarfs bzw. -angebots bei offenen Stromlieferungsverträgen resultieren, entsprechend berücksichtigt.

Weitere Risiken ergeben sich aus unserem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Stromnetzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte die gerichtliche Entscheidung die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen und auch uns gegenüber zur Anwendung kommen, müssten durch die ENSO Strom die regulierten Netzentgelte bereits ab dem 1. November 2005 zur Abrechnung gebracht werden. Insgesamt wären Netzkosten von ca. 18 Mio. EUR nicht mehr im Jahr 2006 zu erlösen. Aus heutiger Sicht mangelt es an einer klaren und abschließenden rechtlichen Konkretisierung der rückwirkenden Absenkung der Netzentgelte. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass diesbezüglich für uns kein Risiko besteht.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch laufende Gerichtsverfahren zur Angemessenheit unserer Netznutzungsentgelte, ist ihnen durch Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

6. Prognosebericht

Unsere Gesellschafter haben sich für das Jahr 2008 vorgenommen, die ENSO Strom mit ENSO Erdgas unter dem Dach der ENSO Energie AG zusammenzuführen. Dazu wurden im Jahr 2007 nahezu alle wichtigen Entscheidungen getroffen. Das würde unsere gemeinsamen Anstrengungen für einen starken Energiestandort Ostsachsen zu einem krönenden Abschluss führen. Die Effekte aus der Fusion gilt es schnellstmöglich und konsequent zu realisieren. Dazu müssen die begonnene Synchronisation von Organisationseinheiten sowie die Neuordnung von Arbeitsaufgaben fortgesetzt werden. Weiterhin gilt es, unsere IT-Systeme der neuen Situation anzupassen.

Wir streben in 2008 unter dem Dach der ENSO Energie AG in einem aktiveren Wettbewerbsumfeld eine weitere Verbesserung unserer regionalen Marktposition als Energiedienstleister an.

Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege unserer Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu. Dazu beteiligen wir uns im Jahr 2008 an einem anspruchsvollen Wettbewerb um Deutschlands kundenorientiertesten Dienstleister. Ausgetragen wird dieser Vergleich von namhaften Einrichtungen wie der Universität St. Gallen, dem Handelsblatt und Unternehmensberatungen. Er beinhaltet Kundenbefragungen ebenso wie die Untersuchungen einzelner Prozesse im Unternehmen durch externe Experten. Am Ende wollen wir unsere Stärken und Schwächen gegenüber Wettbewerbern und Unternehmen anderer Branchen genau kennen, um an der richtigen Stellschraube für mehr Servicequalität zu drehen.

Exzellenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik macht den Unterschied und wird neben dem Strompreis zukünftig eine ganz entscheidende Größe im Wettbewerb sein.

Dabei spielt Marktorientierung, aber auch Kontinuität sowie Berechenbarkeit des Dienstleisters eine große Rolle. Komplettiert werden die Produktangebote im Stammgeschäft durch Service der energienahen Dienstleistungen.

Darüber hinaus wollen wir neue Wachstumspotenziale erschließen. Möglichkeiten sehen wir dafür im Wärmemarkt, auf dem wir uns verstärkt engagieren werden. Vorgesehen ist, gemeinsam mit Partnern die ingenieurtechnische Energieberatung als neues Geschäftsfeld zu entwickeln. Im Bereich der Nahwärmeversorgung ist unter anderem vorgesehen, das Heizkraftwerk Bautzen zu ertüchtigen.

Die traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen wird weiter an Bedeutung gewinnen. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch eine Verdichtung unseres Beziehungsgeflechtes, aktive Einbeziehung der Partner in unser integriertes und regional ausgerichtetes Marketingkonzept und nicht zuletzt durch ein umfassendes Angebot von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen. Durch eine intensivere vertriebliche Marktbearbeitung sowie Kundenrückgewinnungsaktionen wird wieder eine stärkere Penetration des eigenen Netzgebietes angestrebt.
Die sich in den letzten Jahren ergebenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen - insbesondere bei der Energiebeschaffung sowie bei den vom Gesetzgeber veranlassten zusätzlich zu installierenden Prozessen - zu steigenden Kosten. Im Einzelnen sind das:

- Erhöhung der Kosten für den Energieeinkauf am Großhandelsmarkt,
- höhere Kosten für die Umsetzung der aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz resultierenden Verpflichtungen,
- Mehrkosten aus der Umsetzung der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes, insbesondere in Bezug auf die informatorischen Entflechtungsvorschriften sowie Mehrkosten aus der Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Trennung unserer Unternehmensteile.

Diese vorliegenden Herausforderungen machen weitere Bemühungen zum Kostenmanagement und zur Optimierung der Geschäftsprozesse, darunter zur rationellen Betriebsführung des von der ENSO Strom Netz betriebenen Verteilungsnetzes, notwendig. Gemeinsam werden wir durch ein umfassendes Kosten- und Kompetenzmanagement weitere Effizienz- und Kostensenkungspotentiale erschließen, um erfolgreich am Markt agieren zu können.

Wir werden die Sicherheit der Stromversorgung in unserem Netzgebiet weiterhin auf hohem Niveau gewährleisten und deshalb nach Vorgabe des Netzbetreibers ENSO Strom Netz die notwendigen Investitionen in die Netzinfrastruktur vornehmen. Dies erfordert jedoch eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber.

Im Netzbetrieb ergeben sich Unwägbarkeiten insbesondere aus dem noch anstehenden Verfahren zur Entgeltgenehmigung 2008 bei der ENSO Strom Netz. Absenkungen gegenüber dem jetzigen Stand sind nicht auszuschließen.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir auch im Jahr 2008 ein positives Ergebnis. Allerdings wird sich dieses unter dem Niveau des Jahres 2007 ansiedeln.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Wir sind der Überzeugung, dass die ENSO Strom für die weitere Liberalisierung des Strommarktes im notwendigen Umfang vorbereitet ist.

7. Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2007 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

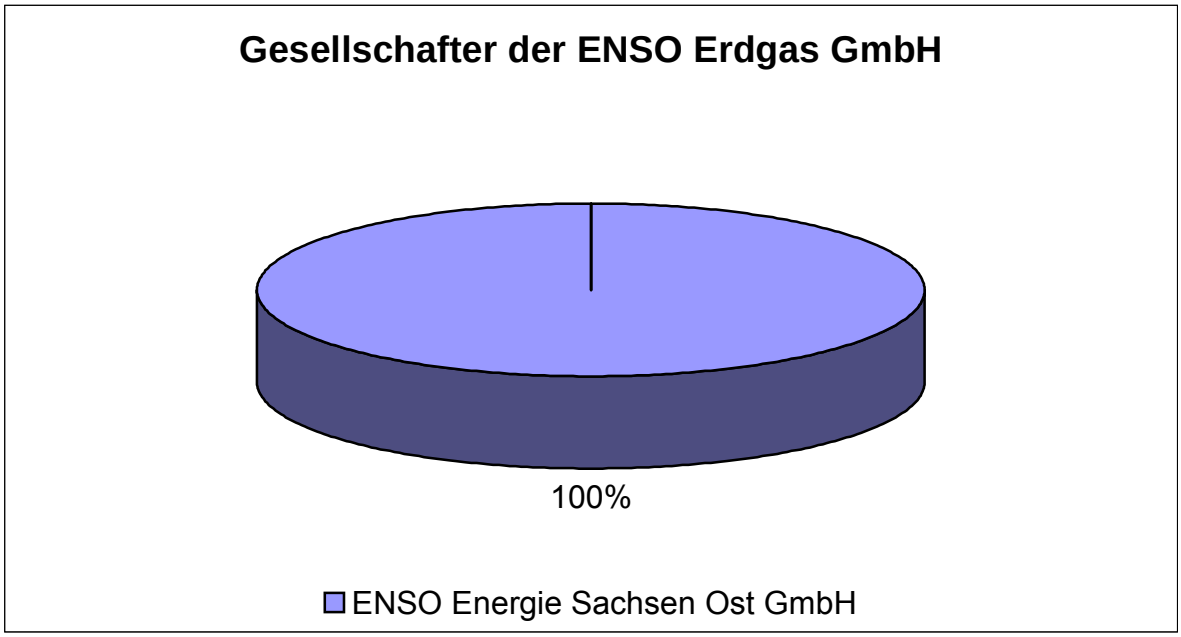
Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die ENSO Strom AG, Dresden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Dresden, im Januar 2008

Der Vorstand

ENSO Erdgas GmbH

(bisher Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)



5. ENSO Erdgas GmbH

(bisher Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: mittelbare Beteiligung

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Erdgas GmbH“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 2623 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 5.12.2005.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 2
Gegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die Geschäftsbesorgung von energie- und wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen aller Art, die Geschäftsbesorgung von Dienstleistungen der Abwasserentsorgung und der Betrieb aller den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 40.910.000,00 EUR.
Das Stammkapital wird zu 100 % von der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH gehalten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dirk Behrendt, Dresden
Herbert Marquard, Dohna

Mitglieder des Aufsichtsrates

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat.

Michael Jacobs (Vorsitzender)
Bürgermeister Heidenau

Siegmund Meßmer (stellv. Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, Dresden

Dr. h. c. Detlef Schmidt
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Ralf Lilienfein
Sprecher Geschäftsführung EnBW Gas GmbH, Stuttgart

Jörg Mildner (ab 21. April 2007)
Bürgermeister Lohmen

Gerhard Kleih (ab 21. April 2007)
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

Andreas Erler
Oberbürgermeister Bischofswerda

Dieter Jesse
Bürgermeister Radeburg

Bernd Rudolph (bis 2. März 2007)
Vorstandsmitglied Thüga Aktiengesellschaft, München

Dieter Grützner (bis 2. März 2007)
Bürgermeister Neustadt/Sachsen

Der Aufsichtsrat erhielt im Jahr 2007 eine Vergütung von TEUR 43.

Anzahl Mitarbeiter

Angestellte	210
Gewerbliche Arbeitnehmer	132
Auszubildende	16
	358

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Direkte Finanzbeziehungen zur mittelbaren Beteiligung bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller der vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen. (siehe Seiten 47/48)
Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Erdgas GmbH aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, ab Seite 50, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2008 getroffen.

Verschmelzung:

Mit Wirkung zum 01.01.2008 wurden die ENSO Erdgas GmbH auf die ENSO Strom AG verschmolzen. Die Verträge zur Verschmelzung wurden am 28.04.2008 geschlossen und beurkundet. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14.05.2008 wirksam. Die übertragende Gesellschaft ist einschließlich ihrer Organe erloschen.

Die aufnehmende Gesellschaft firmiert seither unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

Jahresabschluss der ENSO Erdgas GmbH zum 31. Dezember 2007

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2007 TEUR Plan	31.12.2007 TEUR Ist	31.12.2006 TEUR Ist	31.12.2005 TEUR Ist	PASSIVA	31.12.2007 TEUR Plan	31.12.2007 TEUR Ist	31.12.2006 TEUR Ist	31.12.2005 TEUR Ist
Anlagevermögen	**100.264**	**98.925**	**95.190**	**88.574**	**Eigenkapital**	**44.490**	**44.490**	**44.490**	**44.490**
Immaterielle VG	1.316	1.135	1.061	728	Gezeichnetes Kapital	40.910	40.910	40.910	40.910
Sachanlagen	98.418	97.174	93.532	87.316	Gewinnrücklagen	3.580	3.580	3.580	3.580
Finanzanlagen	530	616	597	530	Bilanzgewinn	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**55.403**	**74.704**	**70.775**	**82.052**	**Sonderposten für Zuschüsse zum AV**	**40.334**	**38.989**	**43.217**	**46.214**
Vorräte	1.302	1.754	1.477	1.302					
Forderungen	47.170	72.923	31.544	43.879					
Kasse, Bank	6.931	27	37.754	36.871	**Rückstellungen**	**46.905**	**49.949**	**50.651**	**53.173**
Sonderverlustkonto	**2.590**	**2.566**	**2.617**	**2.640**	**Verbindlichkeiten**	**26.399**	**42.696**	**28.624**	**29.260**
Aktiver RAP	**71**	**32**	**52**	**71**	**Passiver RAP**	**200**	**103**	**1.652**	**200**
	158.328	**176.227**	**168.634**	**173.337**		**158.328**	**176.227**	**168.634**	**173.337**

Jahresabschluss der ENSO Erdgas GmbH zum 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Plan	Ist	Ist	Ist
1. Umsatzerlöse	**395.059**	**366.654**	**372.046**	**314.120**
2. Bestandsveränd. /Aktivierte Eigenleistungen /Sonstige betriebl. Erträge	**13.367**	**9.073**	**9.687**	**7.844**
3. Gesamtleistung	**408.426**	**375.727**	**381.733**	**321.964**
4. Materialaufwand	**345.332**	**303.882**	**313.386**	**258.105**
5. Personalaufwand	**18.442**	**19.477**	**20.808**	**19.008**
6. Abschreibungen	**7.487**	**7.605**	**7.132**	**6.343**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**10.084**	**10.811**	**11.498**	**9.202**
8. Finanzergebnis	**-635**	**-6.829**	**-190**	**363**
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**26.446**	**27.123**	**28.719**	**29.669**
10. Steuern	**4.430**	**4.920**	**4.499**	**4.792**
11. Aufwand aus Gewinnabführung	**22.016**	**22.203**	**24.220**	**24.877**
12. Jahresüberschuss	**0**	**0**	**0**	**0**

Energiewirtschaftliche Daten

	2007	2006
Gasbeschaffung und -lieferung (GWh)		
Beschaffung	8.386	8.862
abzgl. Eigenverbrauch und rechnerische Netzverluste	0	5
Nutzbarer Absatz	**8.386**	**8.857**
Lieferung an Privat- und Industriekunden	5.841	6.122
Lieferung an Weiterverteiler	2.545	2.735
Summe Gaslieferung	**8.386**	**8.857**
Kunden (Anzahl)	**99.002**	**101.235**
davon Privatkunden Sonstige	28.319	26.069
davon Privatkunden Heizgaskunden	68.930	73.376
davon Industriekunden	1.737	1.770
Flüssiggas	9	10
Weiterverteiler	7	10
Hochdruckleitungen (km)	**932**	**926**
Nieder-/Mitteldruckleitungen [Hausanschlüsse] (km)	**1.311**	**1.302**
Gaszähler bis Größe 6 (Stück)	**92.309**	**93.767**
Gaszähler ab Größe 6 (Stück)	**6.959**	**8.001**

ENSO Erdgas GmbH, Dresden
Lagebericht für 2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Entwicklung der Branche

Der inländische Gasverbrauch lag in 2007 nach ersten Schätzungen unter dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die milde Witterung in den ersten beiden Quartalen, eine wachsende Energieeffizienz sowie einen rückläufigen industriellen Verbrauch. Auch der Erdgaseinsatz in Kraftwerken ist aufgrund günstiger Windverhältnisse für die Windkraftanlagen gesunken.

Infolge der Ölpreisbindung wirkt sich die Entwicklung der Heizölpreise zeitversetzt auf die Preise der langfristigen Gasimportverträge aus. Zurückgehende Ölpreise im Herbst 2006 hatten den mittleren Gasimportpreis im ersten Halbjahr 2007 auf einen Tiefstand gedrückt. Wegen anziehender Ölpreise kehrte sich die Preisentwicklung im Juli 2007 um. Der Grenzübergangspreisindex des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle lag im November 2007 jedoch immer noch unter 8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Im Jahr 2007 ist der Wettbewerb auf dem Gasmarkt weiter vorangekommen. So wurden die Entflechtungsvorgaben des EnWG – die Trennung des Gasverteilungsnetzes vom Gasvertrieb – umgesetzt. Mit der Niederdruckanschlussverordnung sowie der Gasgrundversorgungsverordnung hat das Bundeswirtschaftsministerium den Wechsel des Gasversorgers für Haushaltskunden wesentlich vereinfacht; so bewerben sich jetzt allein in der Region Ostsachsen 10 Gaslieferanten um die Gunst der Kunden.

Netzzugang und Netzanschluss sind gesetzlich gewährleistet und können durch Entscheidungen der Regulierungsbehörden sowie vor Gericht durchgesetzt werden. Im Gasbereich wird der Netzzugang seit dem 1. Oktober 2007 wesentlich erleichtert. Er erfolgt nunmehr auf Basis des so genannten Zweivertragsmodells, nach dem sämtliche Gastransporte abzuwickeln sind.

Um den Wettbewerb weiter zu stärken, hat das Bundeswirtschaftsministerium in 2007 ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Er beinhaltet u. a. die Anreizregulierung der Netzentgelte und eine verstärkte Aufsicht gegen Preismissbrauch.

Auch konnten im Jahr 2007 die erstmaligen Genehmigungen der Entgelte für den Zugang zu den Gasversorgungsnetzen von den zuständigen Regulierungsbehörden abgeschlossen werden.

Weiterhin waren die zahlreichen anhängigen Gerichtsverfahren zur Angemessenheit von Gaspreiserhöhungen ein zentrales Thema. Die bisher ergangenen Urteile bestärken alle Gasversorgungsunternehmen in ihrer Rechtsauffassung, dass sie im Substitutionswettbewerb mit anderen Wärmeanbietern (u. a. Heizöl, Kohle, Fernwärme) stehen und ihre gestiegenen Gasbezugskosten an ihre Kunden weitergeben können.

Daneben hat das Bundeskabinett am 5. Dezember 2007 das "Integrierte Energie- und Klimaprogramm" (IEKP) beschlossen. Das IEKP ist ein 29 Maßnahmen umfassendes Paket, vor allem zugunsten von mehr Energieeffizienz und mehr erneuerbaren Energien. Insbesondere die von der Bundesregierung angedachten Maßnahmen zur Biogaseinspeisung sowie zur Energieeffizienz werden unsere Branche und auch unsere Kunden vor neue Herausforderungen und Belastungen stellen.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Netzbetrieb

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes haben wir in 2006 die ENSO Erdgas Netz GmbH (kurz: "ENSO Erdgas Netz") als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden ab dem 1. Januar 2007 durch ein umfassendes Vertragskonstrukt von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Erdgas GmbH (kurz: "ENSO Erdgas") und der ENSO Erdgas Netz GmbH sichergestellt.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau unserer Versorgungsanlagen wider. In den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen investierte die ENSO Erdgas 10 Mio. EUR, die

Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 11 Mio. EUR. Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden mehr als 69 km Gasleitungen neu verlegt.

Gasvertrieb und –beschaffung

Der Gasabsatz 2007 ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 8.386 Mio. kWh gesunken. Ursächlich dafür war in erster Linie die milde Witterung in den ersten beiden Quartalen 2007.

Im Einzelnen stellten sich Gasabsatz- und -beschaffung wie folgt dar:
Der Absatz an Industriekunden betrug 3.844 Mio. kWh (im Vorjahr: 3.893 Mio. kWh) und konnte gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. An Weiterverteiler wurden 2.545 Mio. kWh (im Vorjahr: 2.735 Mio. kWh) geliefert. Der Absatz an Heizkunden lag im Geschäftsjahr 2007 mit 1.867 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau von 2.171 Mio. kWh.

Unsere gesamte Gasbeschaffung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig von der Verbundnetz Gas AG (VNG), Leipzig, bezogen.

Aufgrund der Entwicklung der Weltmarktpreise für Heizöl und der damit verbundenen Preisbindung des Gasbezugs konnten die gesunkenen Einkaufspreise ab dem zweiten Quartal an unsere Kunden weitergegeben werden.

Dienstleistungen

Im Geschäftsfeld der Dienstleistungen, in dem Leistungen wie Betriebsführung, Betriebsberatung, Materiallieferung und andere Aufgaben angeboten werden, wurden Betriebsführungen für den Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: "ZVWV"), die Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH (kurz: "DEG"), die Abwasserbetriebe Struppen, Gottleubatal, die AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH (kurz: "AWOS") und den Abwasserzweckverband "Obere Spree" (kurz: "AZV") durchgeführt. Die Aktivitäten zur EDV-seitigen Integration dieser Betriebe in das SAP/R3-System wurden im Jahr 2007 fortgesetzt, so dass neben der AWOS und dem AZV mit Beginn des Jahres 2007 auch der ZVWV einen Systemwechsel zu SAP/R3 realisiert hat.

Im Rahmen der Betriebsführungen obliegt der ENSO Erdgas nicht nur die Verantwortung für die Funktion der Kläranlagen und Netze, sondern auch die nicht immer unproblematische Aufgabe der Gebührenerhebung und Erstellung der zu Grunde liegenden Haushaltssatzungen.

Personal und Sozialbereich

Die ENSO Erdgas beschäftigte zum 31. Dezember 2007 358 Mitarbeiter, hiervon befinden sich 16 in Ausbildung. Der Personalbestand ist somit zum Vorjahr um 9 Mitarbeiter gesunken.

Von großer Bedeutung für die Personalentwicklung ist eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um unsere anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im Rahmen unseres breit angelegten Bildungsprogramms die Möglichkeit einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung eingeräumt. Schwerpunktmäßig wurden Seminare zur Datenverarbeitung zum so genannten informatorischen Unbundling sowie technischen und vertrieblichen Themen abgehalten.

Die im Vorjahr zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat abgeschlossene Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit konnte im Jahr 2007 wieder durch einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Anspruch genommen werden. Mit dieser Regelung steht uns ein Werkzeug zur Verfügung, um die Effekte aus der Rationalisierung von Arbeitsabläufen sozialverträglich zu gestalten.

Zusammenarbeit in der ENSO Gruppe

Die in den Vorjahren begonnene Kooperation mit der ENSO Strom AG im ENSO-Firmenverbund wurde im Jahr 2007 weiter intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die zum 1. Januar 2007 neu geschaffene, spartenübergreifende Flächenstruktur mit vier Regionalbereichen und neun Betriebsstellen, die dazu dient, unsere Energieversorgungsnetze auch zukünftig effizient zu betreiben und unseren Kunden für ihre verschiedenen Strom- und Erdgasanliegen *einen* Ansprechpartner bietet.
Weiterhin wurde im Jahr 2007 der synchrone Aufbau der beiden Unternehmensorganisationen konzipiert und bereits teilweise umgesetzt. Dies gilt es in 2008 abzuschließen.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2007 intensiv gepflegt. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und

umweltverträgliche Gasversorgung unserer Kunden. Unsere im Vorjahr an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepassten Konzessionsverträge haben wir unseren Partnern vorgestellt. Durch die Neuabschlüsse schaffen wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Maßgebliche Beteiligungen

Unverändert besteht eine 49-prozentige Beteiligung an der Technische Dienste Altenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Altenberg, sowie eine 49,04-prozentige Beteiligung an der Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, Dorfhain. Die Geschäftsentwicklungen schätzen wir als gut ein.

Daneben wird von der ENSO Erdgas eine 49-prozentige Beteiligung an der AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH gehalten.

Weiterhin hält die ENSO Erdgas 100 % der Geschäftsanteile an der ENSO Erdgas Netz. Der von ihr ausgewiesene Verlust vor Ergebnisübernahme resultiert aus regulierungsbedingten Netzentgeltkürzungen.

2. Ertragslage

Insgesamt zeigte sich das Jahr 2007 als ein Jahr, welches von diversen, vor allem regulierungsbedingten Sondereffekten belastet war. Daneben wirkte sich die Übertragung des Gasnetzbetriebes auf die ENSO Erdgas Netz an verschiedenen Stellen der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Die Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf reduzierten sich mengen- und preisbedingt im Bereich der Haushaltkunden (KV - S1-Tarif Erdgas-FIX- und VARIO-Verträge) gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR auf 121 Mio. EUR, bei den Industrie- und Key-account-Kunden (S2- bis S4-Kunden) sanken sie von 142 Mio. EUR auf 137 Mio. EUR.

Der Gesamtumsatz unseres Unternehmens - er enthält neben dem Erdgasverkauf Installationsumsätze, Pacht- sowie Betriebsführungs- und Beratungserlöse - ist von 372 Mio. EUR auf 367 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Gaserlöse zurückzuführen, die nur teilweise durch die Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die ENSO Erdgas Netz und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen kompensiert werden konnten.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 368 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1 Mio. EUR auf 7 Mio. EUR gesunken. Ursächlich dafür ist in erster Linie die im Vorjahr enthaltene Korrektur einer außerplanmäßigen Abschreibung (2 Mio. EUR). Dem stehen - beruhend auf einer gegenüber dem Vorjahr veränderten Bilanzierung durch die Übertragung des Gasnetzbetriebes auf die ENSO Erdgas Netz - Mehrerlöse aufgrund der uns vom Netzbetreiber erstatteten Konzessionsabgaben (1 Mio. EUR) gegenüber.

Der Materialaufwand beträgt 304 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hierfür in erster Linie die Gasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hier werden erstmals die Netznutzungsentgelte der ENSO Erdgas Netz für die von der ENSO Erdgas belieferten Kunden abgebildet.
Die Verringerung des Personalaufwandes auf 19 Mio. EUR resultiert aus einem gegenüber dem Vorjahr verringerten Personalbestand. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Ausgliederung des Netzbetriebs auf die ENSO Erdgas Netz. Demgegenüber standen erhöhte Aufwendungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Abschreibungen bewegen sich mit 8 Mio. EUR geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 11 Mio. EUR. Hier sind die Aufwendungen für Konzessionsabgabe, Mieten sowie Wartung und Instandhaltung zu nennen.

Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Finanzergebnis von 1 Mio. EUR basiert auf einem gegenüber dem Vorjahr positiv veränderten Zinsergebnis.

Die Übernahme des Verlustes der ENSO Erdgas Netz aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags belastet das Jahresergebnis mit 7 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 27 Mio. EUR.

Wesentliche Größe für die Beurteilung unseres Geschäftes ist die betriebswirtschaftlich ermittelte Kenngröße EBIT. Im Berichtsjahr lag das erwirtschaftete EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 34 Mio. EUR.

3. Finanzlage

Die zur Analyse unserer Finanzlage für das Geschäftsjahr 2007 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Unsere Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes. Zum Jahresende 2007 hat er sich um 7 Mio. EUR auf 31 Mio. EUR verringert.

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	37	38
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-11	-12
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-33	-25
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	7	1
Finanzmittelbestand am 31.12.	31	38

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. EUR erhöht und beläuft sich auf 176 Mio. EUR.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 11 Mio. EUR eine Abschreibungssumme von 8 Mio. EUR gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beläuft sich wie im Vorjahr auf 57 %. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 6 % auf 75 Mio. EUR (im Vorjahr: 71 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus einem um 3 Mio. EUR höherem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (68 Mio. EUR) sowie die Eigenkapitalquote zeigen sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich dafür sind auch die jetzt bei der ENSO Erdgas Netz vereinnahmten Baukostenzuschüsse.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 13 % (im Vorjahr: 14 %), die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 48 % (im Vorjahr: 43 %). Damit decken Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 91 %.

5. Chancen- und Risikobericht

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden Unternehmen verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System einzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde ein Risikomanagement-System etabliert.

Im Zuge des Risikomanagementsystems der ENSO Erdgas werden vermeintliche Risiken im Rahmen definierter Wertgrenzen regelmäßig überprüft. In diese Prüfung ist auch die Identifizierung neuer Risiken einbezogen.

Dieses System wurde im Laufe des Geschäftjahres grundsätzlich überprüft und angepasst. ENSO Erdgas ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in das Risikofrüherkennungssystem der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), einbezogen.

Das Risikomanagementsystem findet mit veränderten Prämissen und Wertgrenzen auch Anwendung bei den betriebsgeführten Gesellschaften. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch die laufenden Gerichtsverfahren zur Frage der Angemessenheit der Gaspreiserhöhungen oder eine zu verzeichnende Steigerung von Privat- und Unternehmensinsolvenzen, ist diesen durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen worden.

6. Prognosebericht

Unser Gesellschafter hat sich für das Jahr 2008 vorgenommen, die ENSO Erdgas zusammen mit ENSO Strom unter dem Dach der ENSO Energie AG zusammenzuführen. Dazu wurden im Jahr 2007 nahezu alle wichtigen Entscheidungen vorbereitet. Die Effekte aus der Fusion gilt es schnellstmöglich und konsequent zu realisieren. Dazu müssen die begonnene Synchronisation von Organisationseinheiten sowie die Neuordnung von Arbeitsaufgaben fortgesetzt werden. Weiterhin gilt es, unsere IT-Systeme der neuen Situation anzupassen.

Wir streben in 2008 an, unter dem Dach der ENSO Energie AG in einem aktiveren Wettbewerbsumfeld unsere regionale Marktposition als Energiedienstleister beizubehalten.

Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege unserer Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu. Dazu beteiligen wir uns im Jahr 2008 an einem anspruchsvollen Wettbewerb um Deutschlands kundenorientiertesten Dienstleister. Ausgetragen wird dieser Vergleich von namhaften Einrichtungen, wie der Universität St. Gallen, dem Handelsblatt und Unternehmensberatungen. Er beinhaltet Kundenbefragungen ebenso wie die Untersuchungen einzelner Prozesse im Unternehmen durch externe Experten. Am Ende wollen wir unsere Stärken und Schwächen gegenüber Wettbewerbern und Unternehmen anderer Branchen genau kennen, um an der richtigen Stellschraube für mehr Servicequalität zu drehen. Exzellenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik macht den Unterschied und wird neben dem Gaspreis zukünftig eine ganz entscheidende Größe im Wettbewerb sein. Dabei spielt Marktorientierung, aber auch Kontinuität sowie Berechenbarkeit des Dienstleisters eine große Rolle. Komplettiert werden die Produktangebote im Stammgeschäft durch Services der energienahen Dienstleistungen.

Darüber hinaus wollen wir neue Wachstumspotenziale erschließen. Möglichkeiten sehen wir dafür im Wärmemarkt, auf dem wir uns verstärkt engagieren werden. Vorgesehen ist, gemeinsam mit Partnern die ingenieurtechnische Energieberatung als neues Geschäftsfeld zu entwickeln. Außerdem werden drei Pilotprojekte realisiert: eine Gas-Wärmepumpenanlage und zwei Mini-Blockheizkraftwerke. Ferner erstellen wir eine Potenzialanalyse für Biogasanlagen mit dem Ziel, kurzfristig in diesem Segment investiv tätig zu werden.

Die traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen wird weiter an Bedeutung gewinnen. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch eine Verdichtung unseres Beziehungsgeflechtes, aktive Einbeziehung der Partner in unser integriertes und regional ausgerichtetes Marketingkonzept und nicht zuletzt durch ein umfassendes Angebot von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.

Diese Herausforderungen machen weitere Bemühungen zum Kostenmanagement und zur Optimierung der Geschäftsprozesse, wie der rationellen Betriebsführung des von der ENSO Erdgas Netz betriebenen Verteilungsnetzes notwendig. Gemeinsam werden wir durch ein umfassendes Kosten- und Kompetenzmanagement weitere Effizienz- und Kostensenkungspotentiale erschließen, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

Wir werden die Sicherheit der Gasversorgung in unserem Netzgebiet weiterhin auf hohem Niveau gewährleisten und deshalb nach Vorgabe des Netzbetreibers ENSO Erdgas Netz die notwendigen Investitionen in die Netzinfrastruktur vornehmen. Dies erfordert jedoch eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber. Vor diesem Hintergrund sind komplette Neuerschließungen ganzer Ortschaften kritisch zu betrachten. Verstärkt wird diese Tendenz durch die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung im ostsächsischen Raum.

Im Jahr 2006 wurden wir mit einer Sammelklage von 150 Kunden zur Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Gaspreiserhöhungen konfrontiert. Das von der ersten Instanz gefällte Urteil hat ENSO Erdgas dem OLG Dresden zur Überprüfung vorgelegt. Das OLG hat in seiner Entscheidung vom Dezember 2006 die grundsätzliche Rechtmäßigkeit der in der Vergangenheit durchgeführten Preiserhöhungen anerkannt, jedoch die Begründungen als nicht ausreichend angesehen.

Um eine abschließende rechtliche Position zu der wirtschaftlich entscheidenden Frage der Rechtmäßigkeit von Preiserhöhungen durch Gasversorgungsunternehmen zu erhalten, hat sich ENSO Erdgas entschieden, gegen dieses Urteil Revision beim Bundesgerichtshof einzulegen. Das Urteil wird im ersten Quartal 2008 erwartet. Da auch in anderen vergleichbaren Klageverfahren von Verbrauchern bislang keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist hier eine Risikoabschätzung sehr schwierig. ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, die Ansprüche könnten jedoch auch erheblich höher ausfallen. Sicherlich wird hierbei jegliche juristische Option zur Vermeidung von Aufwendungen geprüft werden.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte die gerichtliche Entscheidung die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen und auch uns gegenüber zur Anwendung kommen, müssten durch die ENSO Erdgas GmbH die regulierten Netzentgelte rückwirkend im Jahr 2006 zur Abrechnung gebracht werden. Insgesamt wären Netzkosten von ca. 7 Mio. EUR nicht mehr im Jahr 2006 zu erlösen. Aus heutiger Sicht mangelt es an einer klaren rechtlichen Konkretisierung der rückwirkenden Absenkung der Netzentgelte. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass diesbezüglich für uns kein Risiko besteht.

Wegen der weltweit steigenden Nachfrage nach Energie sind unsere Einkaufspreise in letzter Zeit stark gestiegen. Diese Preissteigerungen können wir trotz interner Sparmaßnahmen nicht auffangen. Deshalb erhöhen sich ab 01. Januar 2008 die Arbeitspreise für die Grundversorgung sowie ENSO-Erdgas-VARIO.

Im Netzbetrieb ergeben sich Unwägbarkeiten insbesondere aus dem noch anstehenden Verfahren zur Entgeltgenehmigung 2008 bei der ENSO Erdgas Netz. Absenkungen gegenüber dem jetzigen Stand sind nicht auszuschließen.

Zukünftig werden auch für uns – entsprechend eines veränderten Wettbewerbsumfeldes – neue Beschaffungsszenarien an Bedeutung gewinnen.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir auch im Jahr 2008 ein positives Ergebnis. Allerdings wird sich dieses unter dem Niveau des Jahres 2007 ansiedeln.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Wir sind der Überzeugung, dass die ENSO Erdgas GmbH für die weitere Liberalisierung des Gasmarktes im notwendigen Umfang vorbereitet ist.

Dresden, im Januar 2008

Die Geschäftsführung

Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungs-kennzahlen der Beteiligungen des Zweckverbandes

6. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV

		ENSO	ENSO Strom	ENSO Erdgas
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (in %) (Abschreibungen SAV zu Investitionen SAV)	2005	**1)**	84,90	49,63 **4)**
	2006	**1)**	82,66	58,82
	2007	**1)**	83,64	66,19
Vermögensstruktur (in %) (Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2005	90,48	73,84	51,10
	2006	91,33	76,69	56,45
	2007	92,35	74,68	56,13
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2005	3,53	52,06	56,56
	2006	2,12	51,32	56,53
	2007	1,53	54,12	60,00
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (in %) (wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2005	96,47	45,87	41,92
	2006	97,88	48,58	41,92
	2007	98,47	45,83	38,54
Liquidität				
Effektivverschuldung (in T€) (Verbindlichkeiten ./. Umlaufvermögen)	2005	-18.581 **5)**	164.370	15.914
	2006	-20.142 **5)**	173.595	24.506
	2007	**5)**	184.058	31.008
Kurzfristige Liquidität (in %) (Umlaufvermögen zu kurzfr. Verbindlichkeiten)	2005	281,46	79,38	107,13
	2006	409,78	77,55	99,67
	2007	500,26	69,07	89,27
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (in %) (Jahresergebnis zu wirtsch. Eigenkapital)	2005	**2)**	17,33	34,24 **5)**
	2006	**2)**	17,45	34,27
	2007	**2)**	17,08	32,69
Gesamtkapitalrendite (in %) (JÜ + Fremdkapitalzinsen zu Bilanzsumme)	2005	**2)**	8,44	14,54 **5)**
	2006	**2)**	8,74	11,25
	2007	**2)**	8,20	9,67
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (in T€ je MA) (Umsatzerlöse zu Mitarbeiterzahl)	2005	**3)**	489	840
	2006	**3)**	501	1.008
	2007	**3)**	893	1.024

1) Eine Abgabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Gesellschaft über kein Sachanlagevermögen verfügt.
2) Eine Angabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Daten zu keinen sinnvollen Werten führen.
3) Eine Angabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Gesellschaft einerseits kein eigenes Personal beschäftigt und andererseits keine Umsatzerlöse erwirtschaftet.
4) Ab 2005 übernimmt ENSO Erdgas die Investitionen in die Ortsnetze komplett selbst (in Vorjahren Investitionen durch GSW). Insofern verschlechtert sich die Kennzahl.
5) Kennzahl enthält ab 2005 Forderungen an ENSO Erdgas aus Gewinnabführung, damit wenig Aussagekraft.